

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

13.11.1926 (No. 354)

den wurde, die ihr fremd waren, auf die sie nicht berechnete war, auf die sie darum nicht dachte, denen sie nicht genügen konnte und kann. Die Ideen der formalen Demokratie. Allein, die Schwierigkeiten ergeben sich nicht allein aus diesem Gesichtspunkt, sie beruhen hauptsächlich auf der Zusammenfassung der Parlamente. Je einfacher diese Zusammenfassung, umso größer die Garantie für eine reibungslose Erfüllung der Aufgabe der Regierungsbildung und Kontrolle. Die parteimäßige Zusammenfassung der Parlamente aber wird bestimmt durch die Wahl, und, da der parlamentarische Staat notwendig Parteienstaat ist, durch den Einfluss der Parteien auf die Wahl. Beides wird durch das Wahlrecht bestimmt. Das Verhältniswahlrecht bestimmt, indem es jeder einzigermaßen beachtlichen Minderheit Vertreter im Parlament sichert, die Parteizersplitterung verhindert klare Parteiverhältnisse im Parlament und damit ein rationales und reibungsloses Arbeiten bei der Regierungsbildung und Kontrolle. Sein prinzipieller Inhalt kann sich in Deutschland um so hemmungsloser auswirken, als ihm weder politische Erfahrung noch eine eindeutige politische Tradition des Volkes entgegensteht. Und das nicht allein; die Verhältniswahl steht der Bildung einer solchen politischen Tradition im Wege. Der politische Kampf spielt sich ab und wird entschieden innerhalb der Partei, der Parteileitung. Der Einzelne kann seinen Anteil daran nehmen, er hat keinen Einfluss auf den Wahlvorschlag. Der Wegfall des Verhältniswahlrechts würde eine Neubelebung des politischen Lebens mit sich bringen und vor allem der Parteizersplitterung, die ja im heutigen Ausmaß erst das Verhältniswahlrecht im Gefolge hatte, in gewissen Grenzen entgegenwirken.

Auch die Stellung der politischen Parteien im Staat ist, wie schon oben angedeutet, durch das Verhältniswahlrecht eine andere geworden. Die politischen Parteien sind Organisationen, geschaffen für den politischen Kampf, den Kampf um die politische Macht im Staat. Indem aber das Verhältniswahlrecht ihnen die alleinige Bestimmung des Wahlvorschlags nachgedungen überläßt, hat es in Wahrheit die politischen Rechte den Parteien übertragen und jede wirkliche ernsthafte Verantwortung gegenüber den Wählern von ihnen genommen, und sie so zu einem Machtsinstrument in der Hand ihrer Führer gemacht, die sich ihrer zur Erreichung ihrer politischen Zwecke bedienen. Das Verhältnis von Parteiführer und Anhänger hat sich umgekehrt, der Parteiführer ist zum Anführer, die Mitglieder zur Gefolgschaft geworden, an Stelle der Demokratie, der Herrschaft der Mehrheit des Volkes, haben wir eine Oligarchie, die Herrschaft der Parteiführer. — D. D.

Schweres Verkehrsunfall in Berlin
TU, Berlin, 12. Nov.
Kurz vor 3 Uhr ereignete sich in Berlin ein schwerer Unglücksfall. In der Münzstraße, in der Nähe der Alexander-Kaserne am Alexanderplatz stürzte eine Dampfmaschine für die Untergrundbahn Schienen ein. Die für die Untergrundbahn Schienen einsummen hatte, plätschte auf die Straße und durchschlug dabei den hinteren Teil des Anhängers einer gerade vorüberfahrenden Straßenbahn. Dann stürzte die Kanne auf einen in entgegengegesetzter Richtung kommenden Automobilbus. Die ein Wunder wurden nur der Straßenbahnführer am Kopf schwer verletzt, eine Dame erhielt schwere Verletzungen an der Brust und am Arm, ein dritter Fahrgast leichte Kopfverletzungen. Auf dem Dach des Automobilbusses

sahen ein Schupwachmeister und ein anderer Fahrgast, die beide zwischen Mast und Geländer eingedrückt wurden, ohne daß ihnen etwas passierte. Die Aufräumarbeiten gestalten sich um so schwieriger, als auch der Oberleitungsdraht der Straßenbahn mit erfasst war und infolgedessen der ganze Komplex von Masten und den übrigen Eisenteilen elektrisch geladen war. Das Unglück ist nach dem Urteil von Augenzeugen dadurch verursacht worden, daß in ganz schlüssiger Weise der Mast durch eine Winde etwas aufgehoben werden sollte, um eine Schienenabweichung vorzunehmen. Dadurch bekam der Kran sofort Hebergewicht und stürzte auf die Straße.

Deutsches Reich

Die Reichstagsverhandlungen im Rundfunk?
Berlin, 12. Nov. Laut „Vorwärts“ hat die Berliner Funkstunde beim Reichstagspräsidenten beantragt, im Plenarsitzungslokale des Reichstages mehrere Mikrophone einbauen zu dürfen, um an die Rundfunkabnehmer täglich den Verlauf der Plenarsitzungen des Reichstages weiterzuleiten. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich bei diesem angeblichen Plan nur um eine Anekdote, die sehr wenig Aussicht auf Verwirklichung hat.

Ein Vorschlag zur Verwirklichung Preußens mit dem Reich.
VDZ, Berlin, 12. Nov. Von der deutschnationalen Fraktion des preussischen Landtages wird erklärt: Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hungenberg veröffentlicht im „Tag“ einen Auszug aus seinem demnächst erscheinenden Buche „Streitlichter“, in dem er die Verwirklichung der preussischen mit den Reichsministerien und die Verlegung der preussischen Konstitution in den Reichstag empfiehlt. Die deutschnationale Landtagsfraktion legt Gewicht auf die Feststellung, daß sie diesen Vorschlag in vollem Umfang ablehnt.

Noch eine Anfrage über den Potemkinfilm.
Berlin, 12. Nov. In einer kleinen Anfrage der demokratischen Reichstagsfraktion wird auf das erneute Potemkin-Verbot der württembergischen Regierung verwiesen, das erfolgt sei, obwohl die Reichsfilmpolizei den Film zur Aufführung freigegeben habe. Die Reichsregierung wird aufgefordert, den Bestimmungen des deutschen Reichsfilmpolizeigesetzes, die auch für Württemberg verbindlich seien, Geltung zu verschaffen.

Eine deutschnationale Anfrage zur Verlängerung der Polizeistunde.
VDZ, Berlin, 10. Nov. Ein preussischer Landtag ist zur Verlängerung der Polizeistunde folgende Anfrage eingegangen: „In weiten Kreisen der Bevölkerung bestehen ernste Sorgen wegen der vom Herrn Minister des Innern verfügten Verlängerung der Polizeistunde. Ist das Staatsministerium der Ansicht, daß 1926 weniger ein Winter des wirtschaftlichen Niederrückens sein wird als dies 1925 der Fall war?“

Unregelmäßigkeiten beim Versicherungsamt Nürnberg.
WTB, Nürnberg, 12. Nov. Beim Versicherungsamt Nürnberg wurde gelegentlich der Uebernahme der Geschäfte eines erkrankten Verwaltungsinpektors durch einen anderen Beamten das Fehlen von Versicherungsmarken festgestellt. Die daraufhin vorgenommene Kontrolle ergab, daß in den gebündelten und versiegelten Markenpaketen sich nur Zeitungsschnitzel befanden und daß etwa 46 000 RM. unterschlagen worden sind.

Die Einigungsverhandlungen im englischen Kohlenstreik.

London, 12. Nov.
Die Versammlung der Bergarbeiterdelegierten hatte gestern beschlossen, dem Vollzugsrat des Bergarbeiterverbandes unbegrenzte Vollmachten für die Verhandlungen mit der Regierung zu erteilen, um eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen, das heißt, daß der Vollzugsrat auf der Basis von Distriktabkommen ohne Vorbehalte hinsichtlich der Arbeitszeit verhandeln kann, vorausgesetzt, daß gewisse für ganz England gültige Garantien gesichert werden. Der Vollzugsrat ist darauf gestern abend mit Baldwin und Churchill im Unterhaus zu einer Besprechung zusammengetroffen. In der kurz nach 3 Uhr nachts beendeten Erörterung, überreichte die Regierung dem Vollzugsrat die Vorschläge für eine Regelung, die im wesentlichen das letzte Wort der Regierung darstellten. Diese Vorschläge sehen u. a. folgendes vor:
Der Bergarbeiterverband verpflichtet sich, alles zu tun, was in seiner Macht liegt, um eine sofortige Wiederaufnahme der Arbeit auf Grund von Bezirksabkommen zu fördern, wobei die Frage der Arbeitszeit nicht aus den Bezirksverhandlungen ausgeschlossen wird.

Was die Löhne betrifft, soll in jedem Bezirk, ausgenommen North-Cumberland, Durham, Cumberland und North-Wales, nach der Wiederaufnahme der Arbeit ein allgemeiner Bezirksamtsbescheid auf die Grundlöhne bezahlt werden, der nicht geringer ist als der am 30. April gezahlte, und in den Bezirken, ausgenommen die obengenannten, so ein Mindestlohn auf Grund des Abkommens vom Jahre 1924 bestand, derselbe Mindestlohn.
Ein weiterer Punkt des Memorandums befaßt, daß die Arbeiter eingestellt werden sollen, wie sich Gelegenheit bietet, ohne Beeinträchtigung der augenblicklich in Arbeit befindlichen.
Es soll ferner ein Distriktsamt mit einem unabhängigen Vorsitzenden eingesetzt werden.
Eine periodische Ueberprüfung des Bezirksamtsbescheides soll stattfinden.

Die Regierung ihrerseits verpflichtet sich, wenn sie überzeugt ist, daß die oben angeführten Bedingungen erfüllt sind, ein Gesetz einzubringen, durch das jedes Bezirksabkommen, wenn es auf der Grundlage eines längeren Arbeitstages abgeschlossen worden ist, zum Gegenstand eines Appells an eine nationale schiedsgerichtliche Autorität von Seiten jedes der Teilnehmer gemacht werden kann.
Eine Lockerung der Bergarbeiter zu diesen Vorschlägen der Regierung liegt bisher noch nicht vor.

Die Grubenbesitzer haben heute vormittag eine Erklärung veröffentlicht, in welcher sie etwas kritische Stellungnahme zu der in Vorschlag gebrachten Regelung zum Ausdruck kommt. Die Regierung hat hierauf eine Erklärung herausgegeben, in welcher sie angibt, daß die in Vorschlag gebrachten Bestimmungen zwar keine Vereinbarung mit den Grubenbesitzern darstellen, in welcher sie jedoch hinzusetzt, daß, wenn die Bestimmungen von den Bergarbeitern angenommen und durchgeführt werden, die Regierung unabhängig die mit den vorgeschlagenen Bestimmungen im Einklang stehenden Gezege zur Geltung bringen wird.

Ein kanadischer Gesandter in Washington.
WTB, Ottawa, 11. Nov. Vincent Maslin ist zum ersten Gesandten Kanadas in Washington ernannt worden.

Die Mannheimer Oktoberunruhen von 1923 vor Gericht.

DZ, Mannheim, 12. Nov.
Als letzter Fall dieser Tagung des Mannheimer Schwurgerichts war die Verhandlung gegen den 30 Jahre alten Rangierer Franz Josef Huber von Bad Peterstal, wohnhaft in Mannheim, angelegt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, bei den Demonstrationen am 15. Oktober 1923, abends zwischen 7 und 8 Uhr den Oberwachmeister Böttcher erschossen zu haben. Die Angel hatte die linke Schlagader zerrissen, so daß der Tod alsbald durch Verblutung eintrat. Die Anklage lautete auf Totschlag. Nachdem Huber bei den ersten Vernehmungen die Tat eingestanden hatte, widerrief er später diese Angaben und bestritt auch heute noch, den Schuß abgegeben zu haben. Belastend für Huber ist vor allem ein Rastbier, der an seinen Freund gerichtet war, aber in die Hände des Staatsanwalts gelangte. Nach einer sehr umfangreichen Zeugenervernahme verurteilte das Gericht am späten Nachmittag schließlich das Urteil dahin, daß der Angeklagte mit Einschluß einer am 10. März 1925 gegen ihn erkannten Buchstrafe von 2 1/2 Jahren wegen versuchten Totschlages zu einer Buchstrafe von sieben Jahren verurteilt wurde. Das Gericht hätte sich im wesentlichen auf das Geständnis des Angeklagten, den Rastbier und das ärztliche Gutachten.

Berschiedene Meldungen

Die Ursache der Paratyphusepidemie in Schnarsleben.
WTB, Magdeburg, 12. Nov. Wie die „Magdeburger Tageszeitung“ berichtet, ist die Paratyphusepidemie in Schnarsleben darauf zurückzuführen, daß der Fleischermeister Höppler ein verendetes Schwein, das er unter der Angabe, es zu Seife verarbeiten zu wollen, gekauft hatte, als Nahrungsmittel in den Handel gebracht hatte. Höppler, der ein volles Geständnis abgelegt hat, und seine Frau wurden verhaftet.

Verhaftung eines Aktienwindlers.
Berlin, 12. Nov. Nach einer noch unbefriedigenden Meldung einer hiesigen Korrespondenz wurde in Buxtehde der 40jährige aus Kassel gebürtige Generaldirektor und Bankier Erich Schulze festgenommen, der eine große Anzahl Aktieninscheine auf Aktien der Stahlwerke gefälscht hat. Schulze war wegen Aktienfälschungen in München schon zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Helfershelfer Farago wurde ebenfalls in Berlin verhaftet. Schulze soll ein Geständnis abgelegt haben.

Tragödie eines 84jährigen.
Berlin, 12. Nov. Am 6. November wurde in dem märkischen Dorfe Rottfod bei Brhd der 84jährige Alfried Schmidt tot aufgefunden. Es gingen Gerüchte um, daß der Greis keines natürlichen Todes gestorben sei. Die Ermittlungen ergaben, daß der Greis an den Folgen fortgeschrittener Nierenschwäche gestorben war. Seine verheiratete 40jährige Tochter gab bei der Vernehmung die Mißhandlung zu, behauptete aber, daß sie ihren Vater von drei Wunden durch den Hals verheiligt lassen. Nach den Ermittlungen hat sie aber zweifellos von vorneherein die Absicht gehabt, ihren Vater zu erschlagen und hat allein gehandelt. Sie wurde festgenommen. Auf dem Wege zum Gefängnis in Potsdam machte sie einen erfolglosen Fluchtversuch. Im Gerichtsgefängnis erhängte sie sich.

Lang Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073 gegenüber Tietz **Günstige Bedingungen** ermöglichen den Kauf eines erstklassigen **Flügels, Harmoniums oder Pianos**

wurden... Der Wert des Lustspiels ist kein Dialog. Wenn man behauptet, im französischen lasse sich auch das Verwegenke ammuta sagen, so ist es gewiß von der Kunst Tristan Bernards. Und unser deutscher Schauspielere Curt Götz kommt ihm in dieser Kunst nahe.

Das künstlerische Theater der Moskauer Juden, die Sabima, hat ihr den Monat Oktober füllendes Berliner Gastspiel abgeschlossen. Diese Ostjuden hinterließen seltsame und tiefe Eindrücke. Ihre Kunst, von Stanislawski gelehrt, hat zwei Kräftekomponenten: einen überaus beweglichen, kaum noch gezielten, vielmehr gelebten Naturalismus, der bis zu den Beweismomenten der Finger nationale Zeugnishaft ablegt; und eine sakrale Inbrunnst und Weisheit, unterteilt vom fremdbartigen Tiefklima der alten Wälsprache, des Hebräischen. In ihren oft nur genommenen Gesängen, in ihrem rhythmischen Gesang und Tanzen, in der bodenstimmigen Einfachheit besonders der biblischen Gestalten spricht der Geist der Propheten. Aber eines hat diese nationale Bühnenkunst nicht: eine nationale dramatische Literatur. Das Hebräische ist, obwohl es der Jionismus ins Leben zu wecken sucht, noch immer eine tote Sprache. Am ehesten verwandt ist das Schauspiel der Sabima mit den jiddischen Volkstücken, die auf dem Boden der Gemeinden in Polen und Rußland wuchsen und meist religiöse Szenen — ungeschult als Blüten des Aberglaubens zu bezeichnen! — behandeln. Neben dem „Dnbul“ kam von den hier aufgeführten Stücken dieser Art Leiwiks „Golem“ und „Pinsis“, „Der ewige Jude“ in Betracht, düstere Quaderreien aus alten und neuen Zeiten der Judenverfolgung. Das Volkstum ist aber bei der Sabima mit der Aufhebung einer ursprünglich deutschen Dichtung, des biblischen Dramas „Jakobs Traum“, von Richard Beer-Dolmann. Zwar die wunderwolle Erzählung war dem ins Hebräische übertragene Gedächtnis verloren gegangen, aber es war lebensvoller, als die einzige Aufhebung in Berliner Deutschen Theater, denn seine Gestalten waren jetzt nicht mehr die Ede-

men eines Lyrikers, sondern wahrhaftige Menschen in der vererbten Art ihrer Väter vor vielen tausend Jahren. Hermann Kienzl.

Deutsche Opernaufführungen in Rumänien.
Ein Ereignis in dem kulturellen Leben der Deutschen Rumäniens bildete in den Monaten Oktober und November das Gastspiel einer Wiener Operngesellschaft. Wie groß das Bestreben nach Opernaufführungen unter den Siebenbürger Sachsen ist, beweist auch das Streben der einheimischen Gesangsvereine, durch Dilettantenaufführungen diese süßbare Lücke auszufüllen: so heißt die Dilettantoper nicht nur in Hermannstadt und Kronstadt im Mittelpunkte der Lätzeit der führenden Gesangsvereine, sondern es bemühen sich auch die kleineren Städte (Schäßburg, Mediasch und Müßbach), gute Opernaufführungen heranzubringen. So ist es begreiflich, daß das Gastspiel der Wiener Operngesellschaft überall mit großer Freude begrüßt wurde. Der Spielplan in Kronstadt, Schäßburg, Mediasch, Hermannstadt und Temeswar umfaßt „Diagos Hochzeit“, „Don Juan“, „Die Entführung aus dem Serail“, „Der Barbier von Sevilla“, „La Traviata“ und „Der Waffenschmied“. Die künstlerische und ideale Leitung liegt in den Händen des derzeitigen Direktors des staatlichen Opernhauses in Bayreuth, Friedrich Gruber; das Vereichenis der Künstler und Künstlerinnen umfaßt hervorragende Namen hauptsächlich der Wiener Theaterwelt.

Kunst und Wissenschaft.

Vorträge: Frankfurt. — Nisse. — Rierregaard.
Der Redner, Barrer Dr. Ditt aus Wiesbaden, wies in einleitenden Worten auf das akute Interesse hin, das diese drei Persönlichkeiten als Führer zu neuer Lebensgestaltung heute gefunden haben. Goethe als neuerer Genius des Deutschtums, Nisse als feinkühner Lyriker, Rierregaard als der dänische philosophische und religiöse Schriftsteller. In seinem ersten Vortrag ließ der Redner die Gestalt des Faust als dichterliche Verkörperung Goethescher

Lebensauffassung in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien aufleben: als himmelstürmenden Titanen, als Mensch, der sich in die Grenzen der Menschheit findet, als Romantiker, als Klassiker, Realist und Symboliker, in allen zugleich als einen Neigebenen, der immer um Gott ringt, wenn er mit dem Leben rinat. — Der Redner verstand es, durch feinfühnen Vortrag seinen Hörerkreis dauernd in Bann zu halten, zumal seine Ausführungen nicht einer bisher angewohnten philosophischen Auffassung entsprangen, sondern Faust-Goethe als Führer neuer Lebensgestaltung beleuchteten. Es muß gesagt werden, daß Dr. Ditt hohe, geistliche Anforderungen an seine Zuhörer stellte und daß die für Literatur interessierten Kreise den folgenden Abenden mit großer Freude und Erwartung entgegensehen.

Da die Vorträge nicht geändliche Auseinandersetzungen, sondern lebendige, wehende Eindrücke geben wollen, war schon der erste Vortrag von Musik umrahmt, die sich gut dem Inhalt anpaßte, und es muß sowohl Fräulein Beders schöner Geige, als auch der vollendet künstlerischen Begleitung von Herrn Oberst Tietze gedankt werden. Am zweiten Vortrag am nächsten Montag soll Faust als Sinnbild gegenwärtigen deutschen Menschentums behandelt werden.

Innenminister Kühl über Schmutz- und Schundliteratur. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht ein Interview, das Professor Brunner mit Reichsinnenminister Kühl über die den Reichstag beschäftigende Gesetzesvorlage gegen Schmutz- und Schundliteratur hatte. In der Beantwortung der von Professor Brunner am nächsten Freitag erklärte der Minister u. a.: Die Terminologie Schmutz- und Schundliteratur ist durch Artikel 118 der Reichsverfassung gegeben. Die Zusammenfassung der Prüfstellen und das Vorhandensein einer Überprüfstelle geben die Gewähr, daß literarische in die Freiheit der Kunst vermieden werden, daß aber der Zweck des Jugendbeschutzes erreicht wird. Die Prüfstellen werden nach dem jetzigen Stand der Verhandlungen im Reichstag auf fünf beschränkt werden. Die Entscheidungsmen der Landesprüfstellen sind nur endgültig bindend.

wenn sie weder bei den Betroffenen, noch vom Reich, noch von einem Lande ansofchten werden. Das ausdrücklich vorgegebene Einspruchsrecht des Reiches sowie eines jeden Landes bildet ein wirksames Gegengewicht gegen die Ausdehnung einer etwaigen einseitigen Entscheidung einer Prüfstelle auf das ganze Reich. Der Minister erklärte weiter: Von einer Feme kann nicht im geringsten gesprochen werden. Der beteiligte Verleger wird jeweils geladen. Er kann den Verfasser und die etwaigen Sachverständigen mitbringen und hat die im sonstigen Gerichtsverfahren gemährlichten Verteidigungsmöglichkeiten. Im übrigen hat die Regierung nicht die Absicht, den Geselentwurf zurückzuziehen und hofft, daß durch die bevorstehenden Beratungen im Mienum des Reichstages die vielen Mißverständnisse geklärt werden.

Die Strahburger Wissenschaftliche Gesellschaft. Die ihren Sitz in Hebelberg hat, hielt kürzlich ihre Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Professor E. Schwarz, erstattete den Jahresbericht und wies dabei auf das 40jährige Bestehen der Gesellschaft hin. Dem ältesten Mitglied Roldede wurde zum 90. Geburtstag ein Ehren Diplom überreicht. Neun Mitglieder hat der Tod in Jahresfrist hinweggerafft. Einen schweren Verlust hat die Gesellschaft durch das Hinscheiden von Geh. Rat Professor Dr. Krazer erlitten, der durch seine taftvolle, kluge Art bei allen in erodem Ansehen stand. Verschiedene Veröffentlichungen wissenschaftlicher Art sind mit Unterstützung der Gesellschaft erfolgt. Da der erste Vorsitzende, Professor Breklau, aus Gesundheitsgründen sein Amt niederlegte, wurde zum 1. Vorsitzenden E. Schwarz, zum Stellvertreter R. Hoff gewählt. Zu ordentlichen Mitarbeitern wurden u. a. die Heibelberger Präsident a. D. des Reichstelegraphenamtes Treder und Professor W. Wolf erwählt. Am 17. Oktober starb der Ehrenvorsitzende Professor S. Breklau.

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. Arnold Böcklin.

Aus dem Stadtkreis

Jäger und Schiefer.

Man schreibt uns: In einem Tauberländer Blatt finde ich folgende zeitgemäße Einbindung von Anfang Oktober:

„Weidmannsheil! Die Jagd ist aufgegangen. Ermutigungsvoll hat der Jäger den Jagdausgang begrüßt. Enttäuscht ist er vom ersten Reviergang heimgekommen. War doch das Frühjahr teilweise nicht unglücklich, der Sommer gut. Es mühte also nur so wimmeln von Hasen. Aber nichts dergleichen, stellenweise ganz schlecht, dabei noch viele prächtige Hasen! Und doch! Man mühte meinen, es wäre wie in den besten Vorkriegsjahren. Auf den Bahnhöfen werden die Hasen verpackt, schon jetzt, wo kaum noch eine Körbe verpackt ist in Stroh verpackt, die letzte Beute der Schiefer! Was aus den Körben herausragt, weiß es aus: mahlsch wurde aufgeräumt unter dem Wilde. Hasenlein von wenigen Pfunden, sie waren dem Schiefer wert des Schusses, ein Greuel für den weidgerechten Jäger! Wer sind die „glücklichen Schiefer“, die da Tag für Tag, morgens und abends knallen, als wenn die letzte Kreatur hingemordet werden müßte? Denen gehört der Jagdschein entgegen!“

„Denn gehört der Jagdschein entgegen!“ hört man entrückt aus dem Publikum sagen. Und es hat recht!

Diese Einbindung verdient die besondere Beachtung aller anständig gefinneten Jäger und ihrer Organisationen. Dem Einfender sei versichert, daß der Badische Bund Deutscher Jäger gegen Jagdschädlinge mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einschreitet. Seine Mitglieder sind jagdschädlich zu weidgerechten Jägern und zur Hege des Wildes verpflichtet. Jagd und naturforschende Betätigung ist Ausstattungsgrund, und der Bund, wie sein Name sagt, eine Vereinigung von Jägern, nicht Schießern, die in der Jagd eine Erwerbsquelle suchen und von der Ethik der Jagd und der Vermittlung zum Naturschutz nichts wissen oder nichts wissen wollen.

Der Badische Bund Deutscher Jäger verurteilt als frühzeitigen und bei noch warmem Wetter unzumutbaren und besonders übermäßigen Wildabschuß als schärfste, er warnt vor dauernder Beunruhigung des Wildes, vor zu häufigem Büchsen in Wald und Feld und vor dem Abschuß der Hasen beim Ein- und Auslauf, da hierbei erhaltungsgemäß vorwiegend Hasen geschossen werden. Die Schützen, die solcherart dem Wildstand schaden werden, treffen nicht nur den Jagdschützler und seine Nachbarn, sondern letzten Endes die Allgemeinheit, und nicht zum mindesten die Gemeinden, wie sich aus den Jagdverordnungen bald ergeben wird.

Aus diesem Gesichtspunkt sind auch die Erklärungen des Vertreters der obersten Forstbehörde auf den letzten Hauptversammlung des Badischen Bundes Deutscher Jäger und des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins zu verstehen. Dem Einfender sei weiter versichert, daß die Organisationen der badischen Jäger alles tun und auch mit energischen Mitteln nicht zurückhalten werden, um die noch besserungsfähigen Jagdschützer zur weidgerechten Jagdausübung und vernünftigen Jagdabhaltung im Wildschutz zu veranlassen. Aber auch den Gemeinden sei empfohlen, die Werte ihrer Jagden mehr als bisher zu schätzen!

Gemeindevahlen.

Die Bekanntmachung in heutiger Nummer, die Einzelheiten über die Wahl bringt, sei der besonderen Beachtung empfohlen. Eine letzte Wahlankündigung erfolgt in der Sonntagsnummer.

70. Geburtstag. Ein in weiten Kreisen bekannter karlsruher Bürger, Privatmann Leopold Mayer, beging am 10. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag. Mayer war, bevor er sich vom Geschäft zurückzog, Inhaber einer bekannten Maschinenfabrik und seinerzeit an der baulichen Entwicklung der Stadt, sowohl durch sein Geschäft, wie mit eigenen Händen sehr leistungsfähig. Dem rüstigen Siebziger bringt ein großer Freundeskreis herzliche Wünsche für einen schönen Lebensabend dar.

90. Geburtstag. Der Direktor des Bad. Landesmuseums Dr. Hans Roth beging gestern seinen 90. Geburtstag. Vor 17 Jahren trat er in den badischen Staatsdienst ein. Große Beachtung fanden vor allem seine Veröffentlichungen über die badischen Denkmäler und Kunstwerke. Ihm wurde im Jahre 1919 die Verleihung des Rangverdienstkreuzes mit den Sammlungen für Altertum und Völkerkunde übertragen. Prof. Roth löste diese Aufgabe in vorbildlicher Weise. — Herr Christian Ulrich, Professor bei der Deutsch-kolonialen Werk- und Fabrikhoffabrik, feiert am 17. November seinen 50. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Am 16. ds. Mts. begehen die Oberverwalter Karl Schäfer Eheleute das Fest der Silbernen Hochzeit.

Personalen. Polizeikommiss. A. Schneider in Freiburg wurde zum Polizeioberinspektor, Polizeikommiss. Johannes Stoll in Heidelberg zum Polizeioberinspektor und Polizeikommiss. Peter Beyer in Freiburg zum Polizeioberinspektor ernannt.

Ein strenger Winter. Von verschneiten Seiten ist ein strenger Winter vorausgesagt worden. A. M. Grimm, Direktor des Deutschen Zentralkomitees für astronomische Wetterwetter, kündigt an, daß im Dezember kaltes Frost herrschen werde. Für den Januar glaubt er kaltes und schneereiches Wetter mit einigen trockenen Frosttagen voraussetzen zu können. Der Februar brachte milderes Wetter mit Regen. Der März soll unruhig mit wechselnden Witterungserscheinungen werden. Das Frühjahr werde meistens kalt und ziemlich naß verlaufen.

Einreise-Erleichterung zur elftägigen Totenbestattung. Anlässlich der auf den 21. November festgesetzten Feier zum Gedächtnis der Toten wird den deutschen Staatsangehörigen

die Einreise nach Elsaß-Lothringen unter den gleichen Bedingungen wie an Allerheiligsten gewährt werden. Voraussetzung zur Gewährung der auf vier Tage berechneten Aufenthaltserlaubnis ist die Beibringung einer Grabbescheinigung und die Einholung des Bismars bei den französischen Konsulbehörden oder an den Grenzübergangsstellen.

Wahlflugblätter der Deutschen Volkspartei. der Deutschen Nationalen Volkspartei und der mit ihr vereinigten Gruppen liegen der heutigen Stadtausgabe bei.

Grund- und Gewerbesteuer. Auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer sei besonders hingewiesen.

Amerikanischer Besuch. Im Jahre 1928 will der Badische Volksfestverein in Newport eine Seimafahrt veranstalten, bei der u. a. auch Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Forstheim, Baden-Baden, Rahr, Freiburg, Offenburg, Triberg, Donaueschingen und Konstanz besucht werden sollen.

Nicht ohne Paß ins Ausland. Nach einer Mitteilung des Deutschen Generalkonsulats in Zürich treffen künftig Vergünstigungs- und Erholungsreisende ohne Paß an der Schweizer Grenze ein, wo sie entweder zurückgewiesen werden oder so kurzfristige Grenzschleife erhalten, daß ihnen die rechtzeitige Beschaffung ordnungsmäßiger Reisepapiere nicht möglich ist. Es sei daher nochmals an alle Auslandsreisende die dringende Mahnung gerichtet, nicht ohne Paß die Grenzen aus jener Länder zu überschreiten, in denen das Bismar aufgehoben ist.

Die erste Karlsruher Funk-Ausstellung nach ihrer Vollendung entgegen. Nachmann und Late werden auf der Ausstellung dank des außerordentlichen Entgegenkommens der Technischen Hochschule, des Staatsstudiums und der Badischen Gesellschaft für Radiotechnik, einen Überblick über die Entwicklung der „Drahtlosen“ und ihrer neuesten Form, des Rundfunks, gewinnen können. Den Kaufleuten werden von der Funkindustrie Apparate in allen Preisen gezeigt, dem Bäcker werden Einzelteile, Werkzeuge und Material vorgeführt werden. Schließlich wird gezeigt, wie das Funkgerät zur komfortablen Ausstattung des Wohnraumes dienen kann.

Mehr Liebe! Es tut unendlich weh, von jemandem lieblos behandelt zu werden. Wenn aber bei selbstloser Ausübung einer Handlung, die der Allgemeinheit also wie und dir, und allen zugute kommt, sich Lieblosigkeit und Unfreundlichkeit zeigt, so ist das recht bitter und sehr kränkend. Morgen veranstaltet der Verein für das Deutschsein im Ausland zugunsten der deutschen Schulen im Grenz- und Ausland eine Haus- und Straßenamtlung. Es war ungemein schwer, hierzu die nötige Zahl von Sammlern und Sammlerinnen — es sind Schulkinder — zu gewinnen, weil sich viele davon scheuen, der Lieblosigkeit und Unfreundlichkeit unerkundiger Leute ausgesetzt zu werden. Es sei daher die herzlichste Bitte ausgesprochen, morgen die Kinder, die sich selbstlos in den Dienst des Deutschseins stellen, freundlich aufzunehmen. Ein jeder nebe nach Maßgabe seines Könnens: Den frühlichen Gehalt hat Gott lieb. In jedem Falle aber sei herzlich darum gebeten: Gebt der sammelnden Jugend — und es doch unsere Kinder — ein freundliches Wort!

60 Jahre väterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz. In Anwesenheit der früheren Kronprinzessin, die als Ehrenvorsitzende des Frauenvereins und als Vorsitzende des schlesischen Provinzialverbandes vom Roten Kreuz erschienen war, fand in Berlin eine Festversammlung des schlesischen Provinzialverbandes des väterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz statt. Für das Reichslandamt war der Reichswehminister Dr. Gieseler, für das preussische Kabinett Finanzminister Dr. Schreiber erschienen.

Gartenbaukreise. Durch die eingelaufenen zahlreichen Gartenbaukreditgesuche ist der für Baden vorgesehene Kreditbetrag in Höhe von 125.000 Mark erschöpft. Es ist infolgedessen zwecklos, weitere Gesuche einzureichen, es müßte gerade sein, daß an dem einen oder anderen Gesuch in Berlin der nachgedachte Kreditbetrag gekürzt wird.

Zur Frage der Kundenkreditgewährung. Die am 10. November abgehaltene Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat einstimmig nachstehenden Beschluß gefaßt: Das Problem der Konsumfinanzierung für den Einzelhandel liegt je nach Bezirk, Amtsrunde oder Betriebsform ganz verschieden. Die Hauptgemeinschaft als Zusammenfassung des so verschieden gelagerten Einzelhandels muß es daher ablehnen, sich an den Fragen der Kundenkreditgewährung tätig zu beteiligen.

Vorterrassen. Dem Bund für Vogelzucht e. V. in Stuttgart, wurde die Erlaubnis zum Vorkauf in Baden erteilt.

Protest gegen die vorabgedruckten Glückwunschtelegramme. Die Vertreter des Leipziger Buch- und Steindruckgewerbes haben in einer Besprechung mit der dortigen Oberpostdirektion gegen die Veröffentlichung der neuen Vordrucke für Glückwunschtelegramme durch die Reichsdruckerei Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Veröffentlichung der Vordrucke durch die Reichsdruckerei große Nachteile für die schon schwer darunterliegenden Glückwunschkarten-Industrie zur Folge haben würde. In anderen Ländern, wo diese Glückwunschtelegramme ebenfalls eingeführt seien, würden die Vordrucke von der Privatindustrie hergestellt.

Strafen für Wohnungswucher. Es wird darauf hingewiesen, daß der Wucher mit Wohnung, Geschäftsräumen und sonstigen Räumen durch das Mietrechtsgesetz unter Strafe gestellt ist. Strafbar ist, wer für die Ueberlassung von Räumen unangemessene Mieten, Abkandssummen oder Kaufpreisaufschläge fordert, annimmt oder sich veriprechen läßt. Die Strafe ist Geldstrafe oder Gefängnis. Auch Raubhaftigkeit wird bestraft. Die Strafgerichtsbarkeit gilt auch für Neubauten und für Räume, für die das Mietrechtsgesetz im übrigen anzuwenden ist.

Verkehrsunfälle. Auf der Kaiserstraße bei der Waldhornstraße wurde eine Radfahrerin von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Das Fahrrad wurde zertrümmert. —

An der Kreuzung von Bestend- und Stefaniensstraße fuhr ein hiesiger Bauunternehmer mit seinem Personenkraftwagen einen Radfahrer von der Seite an, wodurch letzterer in großem Bogen vom Fahrrad geschleudert und am Bein und Arm verletzt wurde.

Selbsttötung. Ein verheirateter 50 Jahre alter Kaufmann in der Südstadt hat sich in seiner Wohnuna aus unbekanntem Gründen erhängt.

Arberverschlagung. Durch drei Messerschläge wurde in der Adlerstraße ein lediger Kraftwagenführer von einem Arbeiter aus Reichenau schwer verletzt, so daß er im Krankenhaus nach dem Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Festgenommen wurden: ein lediger 25 Jahre alter Kaufmann von Sträßburg wegen Unterschlagung von 30.000 Mk., ein Arbeiter von Mühlacker wegen Unterschlagung, eine beruflose Frauensperson von hier wegen Diebstahls, ein von Amsterricht Elm gefuchter Schloffer von Diebstahl, ein Kellner von Stuttgart, der ebenfalls vom Amsterricht Elm gefucht wurde, ferner 18 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Am Sonntag, 5. Dezember, findet im Landestheater eine literarische „Morgenspiele“ statt, bei der Dichter Baldemar Bonifazi aus eigenen Werken, u. a. aus „Eine Raja und ihre Abenteuer“ vortreten wird.

Neues vom Film.

Die Reizend-Vielspiele seien ab heute: „Die Flammen lügen“. Es ist ohne weiteres begrifflich, daß denn Porten, unbedingt eine unserer bestbelegten und talentiertesten Filmstars, nach vielen erfolgreichen Auftritten, wieder einmal nach einer Trübsal, nach einem Stoß mit heterem Inhalt. Und so kam man zu dem Daus von den „Liegenden Flammen“. Ein abwechslungsreicher und wirkungsvoller Stoff, auf dessen Band zwei Welten, zwei Weltanschauungen ihre Schatten werfen. Die Zerfallensformen des Besseren und die Zerfallensformen des Schlechten, die sich heraus auszeichnen hat, um ihm Leid und Leid anzutun, um nur mit fargen Stunden des Glücks zu bedeuten und um immer wieder von neuem zurückzu kehren. Der Film ist eine seltene Einheit von Musik, Regie und Darstellung. Mit Recht bleibt neben der erstklassigen Bedeutung der Rollenrollen immer wieder der Eindruck denn Porten zurück, die mit den einfachen Mitteln bis ins Feinste erschüttert. Als zweiter Film läuft der „Ufa-Kulturfilm: „Das Sopha und die Hunde von St. Bernhard“.

Die elf Schillischen Offiziere. Im Untertoneater (Kaiserstraße 21) gelangt ab heute das gewaltige Stückwerk: „Die elf Schillischen Offiziere“ zur Erstaufführung. Es feiert 3. St. einen wichtigen Sieges- und Erinnerungsdurch Deutschland. Das Schicksal der elf Schillischen Offiziere lebt in deutschen Herzen und wird heute mehr denn je verstanden und mitgeföhlt. Der Feind nicht das Schicksal der Schillischen Offiziere? Napoleon war von Sieg zu Sieg gezogen. Preußens König Friedrich Wilhelm III. mühte den schmählichen Jüden von Tilsit schlachten und sich verpflichten, die meisten Truppenformationen aufzulösen. Auch das berühmte Schillische Korps, dessen Soldaten in aller Munde waren, erhielt die königliche Diktio, sich aufzulösen. Das war ein harter Schlag für den Führer dieses Korps. Bald darauf nimmt jedoch Schill mit seinen Getreuen entgegen dem Befehl des Königs, den Kampf auf eigene Faust wieder auf. Nach manchen harten Kämpfen erreicht die Schillischen Soldaten in Stralund das Gefeld. Schill fällt durch eine feindliche Kugel und es seiner Offiziere werden gefangen genommen. Sie werden auf Befehl Napoleons in Befehl erschossen.

Veranstaltungen.

Bereit für epangel. Kirchenmusik — Kirchlicher der Stadtkirche. — Der einflussreiche Kirchenchor der Stadtkirche, der sich unter der Leitung von Musikdirektor Hans Albrecht Mann in vorangehen Jahre erfreulicherweise fast verdoppelt hat, wird bei seinem diesjährigen Vorkonzert am Sonntag, den 21. November, mit einem außerordentlichen Programm an die Öffentlichkeit treten. Unter der Leitung des Organisten Walter aus Freiburg und dem Musikvereinsleiter ein Galtner-Verbandschor hat sich ein bedeutendster Dirigent Dr. Gieseler und Organist an der neuen Musikschule, seine Mitwirkung zugesagt. Landmann wird mit zwei Monumentalwerken der Orgelliteratur auf dem Programm vertreten sein. Die vorliegenden Chöre werden hauptsächlich Werke von Felix Mendelssohn, darunter die prächtige achttimmige Motette „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umlagert“, zum Vortrag bringen.

Konzert Gertraud Baas — Robert Korf. Ueber Kammerlanger Robert Korf, der kommenden Dienstag, 16. November, im Konzert der hiesigen Musik-Gesellschaft Baas mitwirkt, wird außerordentliches Günstiges berichtet. Der Künstler war früher der Leiter der Musikschule Dornbach und wirkte fast als hochgeschätzter Solangsdagoge in Berlin. Man darf daher dem ersten Auftreten dieses bedeutenden Sängers in Karlsruhe mit großem Interesse entgegensehen. Die Kartenansage behort die Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

Bereit für das Deutschsein im Ausland. Der erste Vortragsabend findet am Sonntag, den 15. November, abends 8 Uhr, im kleinen Hoftheater statt. Als Redner tritt Herr Dr. Schabert auf, Professor an der hiesigen Hochschule, der über die „Geschichte der deutschen Auswanderungen“ sprechen wird, in lebensnaher Weise zur Verfügung. Da Herr Dr. Schabert als Autor einer bedeutenden Auf bekümmert und ein glänzender Redner ist, so dürfte die Veranstaltung, die durch Vorträge der Diebeschen Vorkonzertvereinigung umrahmt ist, harten Besuch anziehen. Der Eintritt ist frei.

Der Männerchorverein hat seine Mitglieder auf Sonntag, abends 8 Uhr, ins Gemeindehaus Hühnerstraße zu einem Familienabend eingeladen, bei dem zuerst das Mitglied Herr W. Reichwein über den im Krieg auf der Insel Osel gefallenen Dichter Walter Alex sprechen wird. Hi so der erste Teil des Abends dem Ernst und der Reihe gewidmet, so wird der zweite Teil aus heiteren Prositten bringen in einem lustigen Wärschenpiel: „Der Adria und der Turner“, achtsicht von Ehrenmitglied W. Albrecht und darstellt von jungen Vereinstreibern. So veripreht der Abend vielteilige Anregung für Jung und Alt.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 11. November: Karl Linder, 54 Jahre alt, Maurer, Ehemann; 12. November: Anna Eisenlohr, 54 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Eisenlohr, Eisenbahnoberinspektor.

Was unsere Leser wissen wollen.

Wie sind die Wohnungsverhältnisse in Brüssel (Belgien) und die jetzigen Preise einer Wohnung von 3 bis 4 Zimmer in guter Lage? fragt jemand aus anderem Vorkonzert. Wer kann uns etwas Genaueres angeben? Die Red.

Der Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe.

Das große Interesse, das dem Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe in allen Kreisen entgegengebracht wird, zeigte sich auch am Donnerstagabend in der Versammlung des Bürgervereins Altstadt im Saal Schrempf. Trotz der vielen Versammlungen wegen den Gemeindevahlen waren die Mitglieder des Vereins sehr zahlreich erschienen, um einem Vortrag vom Bürgermeister Schneider anzuhören. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Klett, begrüßte die Erschienenen und dankte Bürgermeister Schneider für seine Bereitwilligkeit.

Bürgermeister Schneider führte dann an Hand von reichhaltigem Lichtbildmaterial u. a. aus: Der Generalbebauungsplan stellt nichts Endgültiges dar. Wir sind uns vollkommen bewußt, daß ein solcher Plan nicht fertig sein kann, wenn er aus dem Rathaus kommt. Die Bevölkerung muß Anteil an dem Plan nehmen, nur dann wird sie auch bereit sein, für seine Verwirklichung zu sorgen. Zwei Hauptverkehrsstraßen zogen durch das Land, ehe die Stadt gegründet war: eine am Fuhrer des Rheines entlang, die andere hart am Gebirge. Diese Straßen findet man auch heute noch.

Aus dem Aufheiß des Gründers der Stadt wurde sehr bald eine lebhafte Residenzstadt. Die Fächerform der Stadt ist schon in dem ältesten Plan der Stadt begründet. Das „Dorfle“ gehörte nicht zur eigentlichen Stadt. Es war ohne Plan von den armen Handwerkern errichtet worden, die die Bedingungen in der Stadt selbst nicht erfüllen konnten. Der Weinbrennersche Stadterweiterungsplan sieht dann die Schaffung eines einheitlichen Straßenzuges vom Schloß zum Ettlinger Tor. Die alte Kirche mit dem Grab des Gründers mußte fallen.

Nach Weinbrenners Tod kam dann aber die neue Zeit durch die Schaffung der Eisenbahn. Die einheitliche Orientierung der Stadt auf das Schloß wurde durch den Bau eines Bahnhofs durchbrochen. Damals fehlte ein großer Städtebauer. Planlos entstand die Südstadt. In den letzten Jahrzehnten kam die Entwicklung im Osten zum Stillstand, und es setzte ein rapider Zug nach dem Rheine ein. So vereinigte dann Karlsruhe die beiden Kraftquellen des badischen Landes, den Schwarzwald und den Rheinstrom, und darauf beruht die Bedeutung und die Zukunft der Stadt.

Die Entwicklung Karlsruhes wird abgemmt durch die heutigen Eisenbahnhäfen, und zwar im Osten wie im Süden und Westen. Der Verkehrshafenhof, der im Süden eine Entwicklung einfach unmöglich macht, wird bald entfernt werden und damit ist dann schon viel gewonnen. Wir schlagen vor, den Verkehrsbahnhof in den Norden der Stadt in die Nähe von Graben zu verlegen. Gleichzeitig muß die Vorkonzertvereinigung dem normalen Verkehrsgebiet entsprechen und einen Bahnhof im Westen der Stadt, einen zweiten im Osten bringen. Der Durlacher Bahnhof soll dann aufgehoben werden, während der Zentralbahnhof Karlsruhe bleiben kann. Dadurch würde aber ganz neues Leben in die Stadt kommen.

Der Generalbebauungsplan sieht Flächen vor für Wohnbauten, anders für die Industrie, er bestimmt Plätze für Grünanlagen und ordnet die Verkehrswege. Aber damit ist nicht gesagt, daß in wenigen Jahren sich nun alles so entwickelt. Es soll durch den Plan nur die Möglichkeit einer geordneten organischen Entwicklung der Stadt gegeben werden und für alle Eventualitäten gesorgt sein.

Bürgermeister Schneider erläuterte dann noch kurz die einzelnen Teile des Planes und schilderte die zukünftige Entwicklung der Südstadt, der Altsiedlung, des Rappensbrunn und des Sportparks Hardwald. Für die Mittelstadt von besonderem Interesse waren seine Ausführungen über das Ettlinger Tor. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, in absehbarer Zeit hier einen Anfang zu machen und eine der großen Bauten zu errichten. Darin sollen die Verwaltung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte, der Sparkasse und die Stadthauptkasse untergebracht werden. Im Hardwald könne man vielleicht schon diesen Winter anfangen.

Dem Vortrag folgte lebhafter Beifall. Der erste Vorsitzende Kraus dankte Bürgermeister Schneider und gab einige Anregungen. Auch Herr Klett sprach in herzlichen Worten den Dank der Versammlung aus.

Tagesanzeiger

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.

Samstag, den 13. November.

Bad. Landestheater: 8-10½ Uhr: Danton.

Städt. Konzerthaus (Bad. Volkstheater): nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Störche. Im Zauberkorn von Rothenburg.

Städt. Volkstheater: abends 8 Uhr: Stützungsfeier des Gesangsvereins Badenia. Anschließend Beifall.

Künstlerhaus: abends 8 Uhr: Vortrag über Paganini mit Konzertvorführung mod. Musikpartate.

Veranstaltung: Odeon Musikhaus.

Colosseum: abends 8 Uhr: Gahnpilz Schmitz-Beitweiler. Der Graf von Derrrenab.

Stenostrassen-Verein Karlsruhe 1897: abends 8 Uhr in den Sälen der Hof. Eintritt 20. Stützungsfeier.

Union-Theater: Die elf Schillischen Offiziere.

Reiz-Vielspiele: Die Flammen lügen. Sopha und die Hunde von St. Bernhard. Wochenschau.

Kraus: Konzert.

Gelmer Baum: Konzert.

Beifall: Konzert.

Wahlveranstaltungen.

Deutschvölkische Freiheitsbewegung: abends 8 Uhr: Alte Brunerei Kammerer.

Demokratische Partei: abends 8 Uhr im „Adler“ Durlander.

Deutscher Volkspartei: abends 8 Uhr im „Eichhorn“ Altmann.

Sonstige-Versammlung: abends 8 Uhr im „Schwanen“ Rinteln.

Empfehlenswerte Geschäfte

<p>ALBRECHT & CO G.M. B.H. Karlsruhe, Ruppurrerstr. 34 Fernsprecher 3305</p> <p>Weine und Spirituosen</p> <p>Spezialität: Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser</p>	<p>Täglich frisches ff. Kaffee- u. Tee-Gebäck</p> <p>G. RIEGER BROT- UND FEINBÄCKEREI, Wilhelmstr. 2</p> <p>Feinster Zwieback Selbstgemachte Eier-Suppen- u. Gemüsenudeln</p>	<p>Papierhandlung Spielwaren</p> <p>Joh. Nesselhauf Schützenstraße 46 / Telefon 1977</p>	<p>Spezialgeschäft für Leder und Lederwaren</p> <p>GEORG DOLL Werderplatz 39</p> <p>Reiche Auswahl Billigste Preise</p>	
<p>Billige Preise in Arbeitshosen Streifhosen Sportshosen Manchester-Anzüge Monteur-Anzüge Windjacken Lodenjoppen</p> <p>Mechan. Berufskleiderfabrikation</p> <p>Otto Weber Schützenstraße 36</p>	<p>Färberei J. u. E. Schmitt Scheffelstr. 53, Schützenstr. 1</p> <p>Annahme in allen Filialen der Wäscherei Schorpp</p>	<p>Brot- und Feinbäckerei</p> <p>Ernst Seeger Ruppurrerstraße 44. Telefon 3771</p> <p>Stets frisches Kaffee- und Teegebäck Selbstgemachte Gemüse- und Suppennudeln Gugelhopf, Obstkuchen, Vollkornbrot</p>	<p>Näh- und Zuschneideschule</p> <p>Geschw. Morlock</p> <p>Werderplatz 43 Kaiserstraße 165</p>	<p>Brot- und Feinbäckerei</p> <p>ALBERT NEEFF Werderplatz 30 Telephon 3792</p> <p>Feinstes Kaffee- u. Teegebäck Nur beste Qualitäten</p>
<p>Karl Grieger Kupferschmiede u. Verzinnungsanstalt Baumeisterstr. 12. Tel. 6193</p> <p>Kupferne Waschkessel jeder Größe</p>	<p>M. Burtscher Schützenstr. 48 Tel. 1706</p> <p>Feine elegante Maßschneiderei</p> <p>Mäßige Preise Weitgehendstes Entgegenkommen Reelle Bedienung</p>	<p>KARL VOGEL, Schreinerei Schützenstraße 36</p>	<p>Leopold Finda 12 Ruppurrerstraße Spezial-Frisier-Salon Mod. Haarpflege. Ia Bubikopfschnitten</p>	<p>M.G. GROKE jr. Baugeschäft Telephon 5975</p> <p>Ausführung von Neu- und Umbauten Reparaturen jeder Art</p> <p>Wohnung u. Büro: Marienstr. 86 I Lagerplatz: Nebeniusstr. 27</p>
<p>G. Kazenwadel Blecherei und Installation Marienstraße 58</p>	<p>A. Postweiler, Malermeister Schützenstraße 39. Telefon 1805</p>	<p>Karl Schermer, Apparatebau Karlsruhe, Winterstr. 44. Fernsprecher 1434 Spez.: Geräuschlose Viehtöteapparate für Schlachthäuser und Land Metzger. Höchste Auszeichnung.</p>	<p>JOS. MADLENER RUPPURRERSTRASSE 20 Gute und billige Schuhwaren</p>	
<p>Telephon 871 <i>Wilhelm Lörch</i> Marienstraße 77 Werkstätte für feine Damen- und Herren-Maßschneiderei</p>				

Milch und Milcherzeugnisse halten Geist u. Körper frisch u. gesund
Darum

Trinkt mehr Milch!

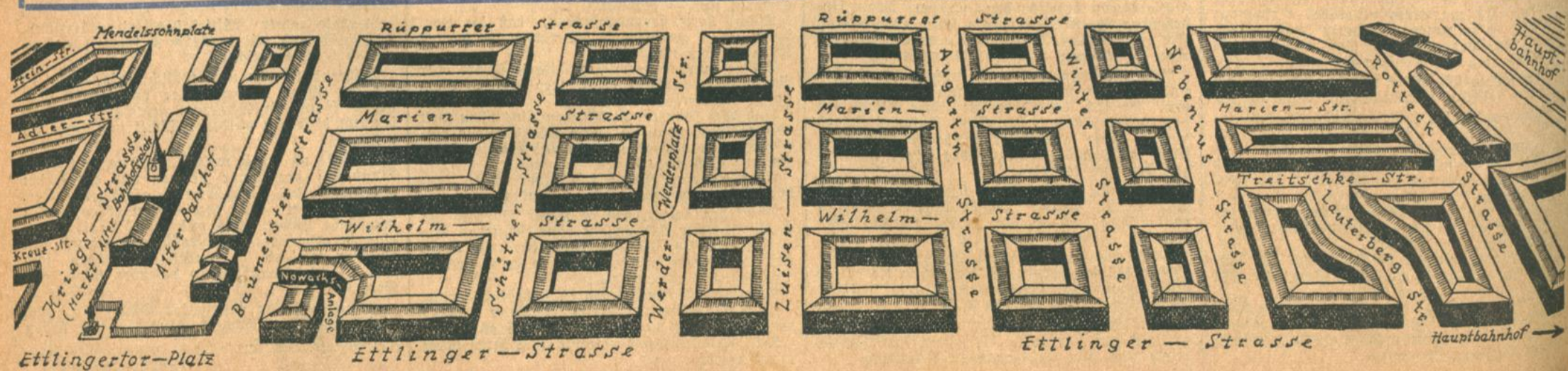
Milchzentrale Karlsruhe G.m. b. H.
Telephon 4624 25
Lauterbergstraße 3

<p>Gasthaus zum Albtal Karlsruhe i. B., Ettlingerstr. 43 Telephon 3044, 3 Minuten vom Bahnhof.</p> <p>Bes.: Frau Pauline Krämer</p> <p>Gute bürgerliche Küche: Mittagessen 1.00, 1.50 und 2.00 Mark Abonnenten 30 Pfennig billiger</p> <p>EIGENE SCHLACHTUNG!</p> <p>Reine Weine, Schremp-Printz-Biere Fremden-Zimmer mit elektr. Licht Zentralheizung, Bad im Hause</p>	<p>Wilhelm Fischer Feine Maßschneiderei, Schützenstr. 60</p>	<p>AUTO-Aschinger Reparaturen Garagen - Benzin - Öle etc. Karlsruhe Werderstraße 18 Tel. 2219</p> <p>Fachmännische Beratung An- und Verkauf von Automobilen</p>	<p>Franz Schwarze Karlsruhe, Ettlingerstr. 49 Telephon 4225</p> <p>Apparatebauanstalt Kupfer- und Kesselschmiede für Brauereien, Zuckerwarenfabriken Färbereien, Schlachthäuser etc.</p>
<p>Sermann Hugel Karlsruhe, Schützenstraße 12 Telephon 2663. Gegründet 1899</p> <p>Fotohandlung</p> <p>Apparate und sämtliche Zubehörtelle Übernahme sämtlicher Fotoarbeiten</p> <p>Zum Einkauf für kommende Weihnachten bestens empfohlen</p>	<p>ALFRED TREFULE TAPEZIER UND DEKORATEUR Baumeisterstr. 14 KARLSRUHE, Lessingstr. 3 a Neuanfertigungen, Um- und Aufarbeiten von Postermöbel, Dekorationen, Reparaturen an Patentrösten sämtl. Arten</p> <p>Ein gutes Bett</p> <p>Steppdecken Wolldecken Barchente Federn Drellen Drellen Rohhaar Kapok Wolle Seegras Metallbetten</p> <p>Spezialität: Schlaffaffa-Matratzen m. 10 Jahre Garantie</p> <p>EIGENE POLSTEREI</p> <p>Kaufhäuser J. Schneyer Werderplatz Kaiserstraße 59 Mühlburg gegenüber der Techn. Hochschule</p>	<p>Karl Humm Baumeisterstraße 32</p> <p>Anfertigung sämtlicher Drechslerarbeiten Erstklassige Verarbeitung Prompte Bedienung</p>	<p>RESTAURANT Zu den Schi. dbürgern Reine Weine, Moninger Bier Gut bürgerliche Küche, Eigene Schlachtung Baumeisterstr. 16. Pahl, Ehrler, Metzger u. Wirt</p> <p>SIE werden gut und billig bedient bei Schreinerei und Glaserei Ziegler Werderstraße 65</p> <p>Karl Dorwarth Fahrrad-Emallierung Marienstraße 6</p>

Marienstraße 19 21
Telephon 2838

FÄRBEREI U. CHEM. WASCH-ANSTALT
KARL TIMEUS
Seit über 50 Jahre bekannt für tadellose Arbeit

Fil. Kaiserstraße 66
b. Marktplatz



Das Urteil im Landsberger Femeprozeß.

Die Urteilsbegründung.

Landsberg, 12. Nov.

Die Begründung des Urteils gegen Schulz, Hann und Klapproth, die der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Weßling verlas, hat folgenden Wortlaut:

Die Ereignisse des letzten Landsberger Fememordprozesses sind an uns vorübergegangen. Die große Schwierigkeit für das Gericht bestand darin, die Vorgänge aus der Atmosphäre herauszuheben, in die sie durch die Beeinflussung der öffentlichen Meinung hineingeraten waren. (Mit steigender Betonung.) Und was von dieser Presse zu halten ist, das konnte man in diesen Tagen wahrnehmen, wo an einem Tage noch der Vorsitzende des Schwurgerichts über den grünen Klee gelobt wird und am nächsten Tage die Hilfe des Justizministeriums gegen ihn angerufen wird. Durch eine solche Presse ist die öffentliche Meinung beeinflusst worden, und es galt, die Vorgänge, über die wir hier Recht zu sprechen hatten, aus dieser Atmosphäre herauszuheben, und darum haben wir uns redlich bemüht, wenn auch immer wieder mit neuen Anträgen, die man beinahe als Beweismittelanträge ansprechen konnte, in das Verfahren eingegriffen worden ist, das ja eigentlich durch die Voruntersuchung in der Hauptphase abgeschlossen sein soll. Die öffentliche Meinung war dahin instruiert, daß der Angeklagte Klapproth ein Oberfememörder und der Angeklagte Schulz der Häuptling der Fememörder ist.

Und was ist da übrig geblieben?

Wir haben hier die Hauptzeugen, die das bekunden sollten, die so etwas vor dem Fememord geschah, bekunden sollten, vernommen, und das Resultat war bei dem einen, daß er das Material, das er nicht kannte und das ihm, wie er sagte, auf unrechtmäßige Weise zugegangen war, verschwiegen hatte; ein anderer Zeuge, ein Sohn aus guter Familie, mußte alles das zurückernehmen, was er früher in so schwerwiegender Weise gegen den Angeklagten Schulz veröffentlicht hat. Es war die Aufgabe des Gerichts, hier alles zur Seite zu bringen, damit der wahre Kern der Tatsache ans Licht kam.

Was ist nun vorgekommen? Ein Mann namens Gädide hat Munition, die ihm anvertraut war, als Fehlschuss des Arbeitskommandos um schändlichen Gewinnes willen veräußern wollen an diejenigen, die seine in neren Feinde waren. Er hat diejenigen verraten, denen er Treue gelobt hatte, ein verächtlicher Mensch. Kein Wunder, daß sich die Empörung aller Leute vom Arbeitskommando ebenso gegen ihn richtete wie gegen den Leutnant Jahnke. Kein Wunder, daß in einem Manne wie dem Klapproth, der so vieles für das Arbeitskommando und für das Vaterland getan hat, die Empörung hochstieg, als er diesem Manne begegnete, daß er ihn niederzuschlug, als die Wut ihn packte, gleichgültig, was daraus wurde.

Der Angeklagte Schulz

Soll ihn zu dieser Tat angestiftet haben. Das Gericht hat gemeint, dabei alles das außer acht lassen zu müssen, was hier in allgemeiner Weise darüber bezeugt worden ist, daß der Angeklagte Schulz dafür eingetreten sein sollte, daß Vertreter beteiligt worden sind. Wir haben das ganze Bureaupersonal vernommen. Es ist nichts in dieser Beziehung festzustellen worden, und auch die neuen Anträge des „Döwenthal redivivus“, des Oberstaatsanwalts sind nicht geeignet, in diesem Verfahren verwertet zu werden. Denn auf Grund solcher allgemeinen Bezeugungen kann niemals

das Gericht eine Anstiftung bejahen. Es verlangt eine klare, ununterbrochene Kette von Handlungen und Willensschlüssen.

Belastend bleibt aber noch für den Angeklagten Schulz das Gespräch mit Leutnant Hann. Dieses Gespräch, das der Angeklagte Hann einmal dem Untersuchungsrichter mitgeteilt hat, als er unter dem Eindruck stand, daß ein Haftbefehl gegen ihn erlassen werden könnte, und wobei er an seine Frau und an sein Geschäft dachte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Angeklagte dabei gedacht haben mag, nachdem er den Untersuchungsrichter gehört hatte: „Wenn ich jetzt den Schulz etwas belaste, werde ich wohl freikommen.“ Aber ganz abgesehen davon, ist das Gericht davon überzeugt, daß Hann damals sich in Erregung befand, daß er für das, was er sagte, nicht einsprechen konnte. Denn er hat uns Ausdrücke bezeugt, die man auch sonst im Leben braucht, und die so und so gedeutet werden können. Niemals kann man daraus den Schluß herleiten, daß der Angeklagte Schulz nun beabsichtigt habe, Klapproth anzukiffen, den Gädide zu beistimmen. Es kommt hinzu, daß er selbst ja schon mit den maßgebenden Instanzen darüber verhandelt hatte, was mit Gädide geschehen soll. Handelt so wirklich ein Mann in seiner Stellung, der weiß, was er seinen Untergebenen schuldig ist, von dem wir wissen, wie er für den letzten von ihnen gestorben ist.

Und dann erheben

der Angeklagte Klapproth.

In anderer Sache ist er wegen Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er konnte ein Todesurteil erwarten, aber nicht mit einem Buchstaben hat er den Angeklagten Schulz belastet, dieser ehrliche Soldat. Soll das nichts wert sein? Sollen wir sagen: Wenn er das auch nicht tut, wir glauben es dennoch? Könnte er sich nicht sagen: „Wenn ich für meine Tat einstehe, kann ich auch erwarten, daß mein Offizier für mich einsteht.“ Hat man kein Verhältnis mehr für aufrechte Männer im deutschen Volke?

Es bleiben noch die Aussagen des Becker und des Schrenk. Becker, der schwer Kopferleichte, erzählt uns von einer Unterredung, die er mit Oberleutnant Schulz gehabt hat, von einer Unterredung, wo davon die Rede war, ob er schon einmal einen Menschen getötet habe, von Moorlöchern und schließlich von Gift. Es muß schon auffallen, daß Schrenk von Gift nichts weiß. Wenn man aber Oberleutnant Schulz kennt, seine Tatkraft, wie er alles durchsieht, warum sollte er dann, wenn er wirklich Gift braucht, dieses nicht beschaffen können? War es nötig, daß er Becker, den er nicht kannte, das mitteilte? Ist es wahrscheinlich, daß dieser gewissenhafte Mann so leichtfertig mit solchen Leuten umgeht? Nein! Auch hier ist das Gericht überzeugt, daß

rücksichtlich aus den Presseberichten

und sonstigen Erzählungen Becker zu seinen Aussagen gekommen ist. Es mag sein, wie das Gericht im Prozeß Schulz festgestellt hat, daß die Worte gefallen sind, die denen ähnlich sind. Das Gericht zieht sie nicht der bewussten Unwahrheit, aber diese Zeugen sind schwache Charaktere, und auf schwache Charaktere und deren Aussagen, die jedem Einfluß zugänglich waren, war der ganze Prozeß aufgebaut.

Damit fällt ja auch ohne weiteres, daß der Angeklagte Hann ein Mitwirkender an einem Mord sein sollte. Das Gericht ist überzeugt, daß der Angeklagte Hann sich in seiner Verzweiflung selbst etwas eingebildet hat, wovon keine Rede war. Das, was er getan hat, zeigt ja, daß er nicht im entferntesten

mitzuwirken gedacht hat. Und tatsächlich stimmt das überein mit der Aussage des Zeugen Babowski. Es war eine Freude, wie der Mann da stand: „Nur über meine Leiche geht der Weg!“ „Dann sprang zugleich mit mir zu!“ So würde kein Mann handeln, der von Oberleutnant Schulz den Befehl hat, einen Mann umzubringen.

Es bleibt die Tat Klapproths, des erregten, um das Vaterland verdienten Menschen, der mit Recht über das schamlose Verhalten des Gädide erregt war. Sein Wort ist scharf genug, dieses Verhalten zu brandmarken. Das Gericht ist daher der Meinung, daß Klapproth nur der Körperverletzung schuldig ist, als lebensgefährlicher Behandlung. Denn das weiß das Gericht, wenn Klapproth zuseht, dann geschieht das nicht leise und sanft, sondern das Leben ist dann in Gefahr. Das Gericht hat berücksichtigt, was zu seinen Gunsten sprach, was er alles Gutes getan hat, auf der anderen Seite auch, daß er sich bezähmen mußte, vor allen Dingen auch als alter Soldat vor Offizieren. Das Gericht hat ein Jahr Gefängnis für angemessen gehalten.

Ein unbefangenes englisches Urteil über die Befehung.

Der in der Pfalz aus bekannte frühere Sonderberichterstatter der „Times“ im Rheinlande und im Ruhrgebiet, Gedye, hat sich dem in der „Westminster Gazette“ vom 11. Oktober veröffentlichten Appell des Oberleutnants Fletcher, wonach die Führer der Liberalen Partei auf die Zurückziehung der englischen Truppen aus dem Rheinlande hinarbeiten sollen, in einer Zeitschrift an das englische Blatt angeschlossen und diese seine Stellungnahme auf Grund seiner im Rheinlande, in der Pfalz und im Ruhrgebiet gemachten Erfahrungen folgendermaßen bearbeitet:

Als früherer Offizier der englischen Rheinarmee, als früherer Beamter der Interalliierten Rheinlandkommission und letzter Sonderberichterstatter der „Times“ im Rheinlande und im Ruhrgebiet hatte ich reichlich Gelegenheit, die Mißstände kennen zu lernen, die sich aus der jetzt völlig unnötig gewordenen kostspieligen Befehung eines Landes ergeben, mit dem wir in Frieden leben. Vor zwei Wochen noch weilte ich wieder einige Tage im Rheinlande. Ich gewann dabei den Eindruck, daß die Befehung jetzt völlig zu einer Komödie geworden ist. In der Friedenskonferenz hatten wir dieser Befehung natürlich nur zugestimmt, um die Franzosen zu beschwichtigen, die damals die Vorkämpfer des Rheinlandes von Deutschland verlangten. Die Franzosen waren dann sofort davon gegangen, die Befehung in die erstrebte Lastererregung umzuwandeln. Nach dem Zusammenbruch der Separatisten in den Jahren 1923 und 1924 waren diese Bemühungen endgültig gescheitert. Frankreich verfolgte dann eine klügere Politik. Wenn es jetzt, wie wir alle glauben auf jeden Gedanken an eine fernere Zurückziehung Deutschlands verzichtet hat, soll es dann nicht diese furchtbare Befehung aufgeben, die doch nur ein Mittel dazu war, das jetzt preisgegebene Ziel zu verwirklichen? Die Obersten Fletcher betont, kann diese Komödie einmal zur Tragödie werden. Als Herr Gerschwin, Trier und anderen Städten sind kirchlich Warnungszeichen gekommen. Dem Liberalismus in allen interessierten Ländern scheint die klare Aufgabe zu erwiesen zu sein, darauf hinzuwirken, daß die Quelle der Reibungen — die Befehung — beseitigt wird. Sonst können wir eines Tages einen „Amisenthal“ erleben, der den ganzen französisch-deutschen Streit wieder aufleben läßt. Er wäre dann nur langsam und schwer wieder beizulegen.“

Der Schlag gegen die süddeutschen Kleinrentner.

Wie wir schon gestern früh berichtet konnten, hat der Reichsrat gegen die Stimmen von Bayern, Württemberg und Baden das neue Spiritus-Monopolgesetz angenommen. Der Hauptzweck des neuen umfangreichen Gesetzes ist, die Monopolverwaltung zu einem selbständigen kaufmännischen Unternehmen zu machen. Die Reichsratsausschüsse haben an dem Entwurf eine ganze Anzahl von Änderungen vorgenommen, über die der Berichterstatter nur kurz referierte. So ist die Zusammensetzung des Verwaltungsrates geändert worden. Die Zahl der industriellen Mitglieder wurde um 2, die der landwirtschaftlichen um 1 Mitglied erhöht und entsprechend auch die Zahl der vom Finanzminister berufenen Mitglieder. Die industriellen Mitglieder wurden auf die einzelnen in Frage kommenden Gewerbe aufgeteilt. Das Beschwerderecht gegen die Beschlüsse des Verwaltungsrates an den Reichsfinanzminister wurde gestrichen.

Von wesentlicher Bedeutung sind die materiellen Änderungen beim Brennrecht. Die Ausschüsse haben beschlossen, daß vorläufig neue Brennrechte nicht entstehen können. Sie können nur bei entsprechender Besserung der Wirtschaftslage gegeben werden. Die Einteilung der Brennereien in landwirtschaftliche, gewerbliche Brennereien und Ölbrennereien ist unverändert geblieben. Die Ausschüsse haben auch die erheblichen Änderungen, die der Entwurf wegen der schwierigen Kontrolle auf dem Gebiete der Abbindungs- und Brennereien vorgeschlagen hat, angenommen, u. a. auch die Zwangszusammenlegung zu Gemeinschaftsbrennereien, aber hinsichtlich einigermaßen zu entsprechen, die Bildung von Gemeinschaftsbrennereien auf freiwilliger Grundlage eingestuft. Auch auf dem Gebiete der Preispolitik haben die Ausschüsse Änderungen beschlossen. Für die Parfümerieindustrie wurde ein besonderer Verkaufspreis festgelegt, dagegen wurden Anträge betreffend besondere Berücksichtigung der Heilmittel und kosmetischen Industrie abgelehnt.

Schule und Kirche

Die Übungsvorschule.

Die badischen staatlichen Lehrerbildungsanstalten (Erlangen, Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe) waren bisher mit einer 4-Seminarübungsschule verbunden, in der die Seminaristen in den einzelnen Fächern unter Aufsicht des Fachlehrers Katecheten abteilten, um dadurch in die Praxis des Unterrichts einzuführen zu werden. Nun werden einer Verordnung des Unterrichtsministeriums zufolge die bisherigen Seminaristen mit den bisherigen Lehrern in Übungsschulen aufgeführt; die Seminaristen werden den Schüler der Volksschule. Dafür stehen bis zu zwölf Klassen der Volksschule für die Einführung der „Übungsvolksschule“ zur Verfügung. Die Auswahl der Übungsvolksschule dienenden Klassen der Volksschule wird im Benehmen mit dem Oberbürgermeister durch das Unterrichtsministerium getroffen. Diesem wählt auch auf Vorschlag des Stadtschulamtes die planmäßigen Lehrkräfte für die Übungsvolksschule aus dem Lehrkräfte der Volksschule der Stadt aus und stellt sie gegebenenfalls dem Stadtschulamt wieder zur Verfügung. Die Übungsmaßnahmen zur Vorbereitung der einzelnen bisherigen Seminaristen in der Volksschule trifft das Unterrichtsministerium nach Anhören des Oberbürgermeisters.

Wetterleuchten in Spanien.

Primo de Rivera und der katalanische Aufstand.

Auch in den drei Jahren, in denen Primo de Rivera nunmehr zunächst als Militärdiktator, später als Präsident der bürgerlichen Regierung die Macht in Spanien ausübt, ist die Halbinsel nicht zur Ruhe gekommen. Zwar ist das Land von dem viel Geld und viel Blut erfordernden Kriege gegen Abd el Krim erlöst, aber die Marokkofrage schwebt weiter und wirkt schon wiederum ihre Schatten voraus. Im Innern jedoch folgt eine Verschwörung der anderen, bald sind es Parteien der dem Diktator feindlichen Parteien, bald handelt es sich um separatistische Bestrebungen.

Die von der französischen politischen Polizei vor einigen Tagen aufgedeckte Verschwörung des Obersten Macia hat in ganz Spanien große Aufregung hervorgerufen. Zwar wußte man, daß der Oberst in Paris nicht untätig war, aber es war auch bekannt, daß er der französischen Regierung sein Ehrenwort gegeben hatte, die Grenzprovinzen nicht zu betreten. Wenn er nun in Perpignan verhaftet worden ist, so war das ein Beweis, daß er an der Ausführung seines langangelegten Planes hing und wie er vor nichts zurückschreckte. Zwar geht man in Madrid nicht so weit wie in Paris, daß man allgemein Muffolini die Hauptrolle an der Verschwörung zuschreibt, aber es hat doch vor allem im Hinblick auf das vor kurzem erst mit Italien geschlossene Bündnis gewaltig veranlaßt, daß die Fäden des Komplottes nach Rom zeigen und daß italienisches Geld eine Rolle spielt. Auch hat man es sehr verübelt, daß italienische Mannschaften die Abteilungen der Verschwörer verstärken sollten.

Die jegliche Verschwörung mußte umso schwerer eingestuft werden, als man in ganz Spanien noch unter dem Eindruck des Besuchs des Königs und des Diktators in Barcelona stand. Die Aufnahme, welche beide in der Hauptstadt Kataloniens gefunden hatte, war derart, daß man glauben konnte, die stets unruhige Provinz habe nunmehr die Selbstständigkeitsgedanken abgegeben und beuge sich der rechtmäßigen Regle-

rung in Madrid. Allerdings sind genaue Kenner der Verhältnisse der Ansicht, daß der Erfolg in Barcelona doch nicht so groß gewesen sei, wie er in offiziellen Madrider Blättern geschildert wird. Die große Mehrheit der Bewohner Barcelonas soll sich von dem Empfang des Königs ferngehalten haben und zwar die einen aus Gleichgültigkeit, die anderen schweigend und im Innern ihrem Haß gegen die Kastilianer Ausdruck gebend.

Es ist auch nur zu verständlich, daß gerade die Katalonier die größten Gegner Primo de Riveras sind, denn ehe er zum Diktator ernannt wurde, war er Generalgouverneur der Provinz und schlug mit starker Hand alle separatistischen Bestrebungen in Barcelona nieder. Da er richtig erkannte, daß er bei dem damaligen sehr scharfen und schwankenden Kabinett bei seinen Bemühungen durchzuzureisen keine Unterstützung fand, hatte er seinen ganzen Einfluß auf den König eingesetzt und nach vielen Unterhandlungen das Parlament und die Regierung gestürzt. Der tatkräftige General wollte die Gelegenheit gleichzeitig benutzen, auch der Korruption ein Ende zu machen, die in seinem Vaterlande eine ungeheurer Ausdehnung genommen hatte und auf die Länge der Zeit die Finanzen der Halbinsel völlig ruinierten mußte. Anfangs glaubte er, in etwa einem halben bis dreiviertel Jahren die Mißstände beseitigen zu können und wollte dann die Regierung an die von ihm ins Leben gerufene „Katalanische Vereinigung“ (Union Patriótica) abgeben. Doch seine Hoffnung auf schnelle Erledigung erfüllte sich nicht. Besonders da die Führer der alten Parteien in eigens einberufenen Versammlungen erklärten, daß sie nicht daran dächten, der neuen Partei zuliebe ihre eigene Partei zu verlassen oder zerfallen zu lassen. Um die aufgeregte Bevölkerung in etwas zu beruhigen, entschloß sich dann Primo de Rivera nach einer sehr ausgedehnten Militärverförmung im Dezember vorigen Jahres die Militärdiktatur in eine bürgerliche Regierung umzuwandeln, die zur Hälfte aus Generalen, zur Hälfte aus früheren Ministern zusammengefaßt war.

Trotzdem hörten die Verschwörungen nicht auf. Vor einigen Wochen wurde das Komplott der Artillerieoffiziere aufgedeckt, das in enger Ver-

bindung mit der republikanischen Partei stand. Und nun kommt der neue Aufstand in Katalonien der Primo de Rivera wohl zu denken gibt. Aber noch größeren Eindruck als dieser hat in Spanien der laute Widerspruch erregt, der von allen Parteien mit einziger Ausnahme der Sozialisten gegen die von Primo de Rivera geplante Nationalversammlung erhoben wird, die lediglich aus Anhängern seiner Partei bestehen sollte. Merkwürdigerweise ist dieser Widerspruch nunmehr in einer Zeitung veröffentlicht worden, die dem Diktator sehr nahe steht. Es soll dies auf Veranlassung des Königs geschehen sein. Der schon lange den Vorfällen seines Diktators nicht mehr das willige Ohr leiht wie früher. Der Eindruck, den diese Veröffentlichung in weiten Volkskreisen hervorgerufen hat, ist so groß, daß niemand ernstlich mehr an das Zustandekommen der Nationalversammlung glaubt.

Nach Tode aus Madrid eingetroffenen Nachrichten haben nun auch einige Anhänger der republikanischen Partei eine neue Verschwörung angekündigt und sind am 8. November in das Madrider Gefängnis eingeliefert worden, um von dem außerordentlichen Militärgericht abgeurteilt zu werden, das bekanntlich geradezu brutale Strafen verhängt. Die republikanische Partei beabsichtigt nichts mehr und nichts weniger, als den Sturz der Monarchie und der Diktatur, sie will eine föderalistische Republik in Spanien einrichten, als deren Präsident der bekannte Blasco Ibanez genannt wird. Der eben verhaftete Führer der Partei Alessandro Lerroux war für die Stelle des Ministerpräsidenten in Aussicht genommen. Zwar ist es der Regierung dieses Mal gelungen, die Verschwörung aufzudecken, ehe ihre Folgen wirksam geworden sind, aber es gärt allenthalben und die Aufstände und Aufseher folgen sich zu rasch aufeinander, als daß man annehmen könnte, daß Primo de Rivera auf die Dauer Herr werden könnte. Zudem hat der Aufstand der Artillerieoffiziere zur Genüge bewiesen, daß der Diktator in den politisch sehr einflussreichen Offizieren, die aus den technischen Militärakademien hervorgegangen sind, starke Gegner hat. Sie waren anfangs zwar die ergebensten Freunde und Helfer des Diktators, doch war dieser nicht imstande, ihre allerdings

auch übertriebenen Forderungen zu erfüllen und so sind sie aus seinen Anhängern zu bitterten Feinden geworden, die wohl imstande sind, ihn über kurz oder lang zu stürzen. Man geht also in Spanien in allernächster Zeit wichtigen Entscheidungen entgegen.

Der Buchbinder Ehrensdorfer



Wie man gemeldet, ist der Buchbinder und Konservator Hugo Abder von der Philologischen Fakultät der Hamburger Universität zum Ehrensdorfer ernannt worden. Als Konservator kam er ins Neue Museum zu Professor Wegmann und dort erwarb das Lager der alten Bücher zu rüsten, die alle noch zu entziffern waren, ein Interesse. 34 Jahre lang hat Abder an der Zusammenlegung der Papirusfragmente gearbeitet. Hugo Abder ist vom Britischen Museum der Nationalbibliothek in Wien, den Bibliotheken Kopenhagen, Upsala und Berlin jährlich mehrmals als Sachverständiger herangezogen worden.

Rudolf Vieser KARLSRUHE I. BADEN

Kaiserstraße 153

Bekannt für erprobte Qualitäten in besten u. modernsten Ausführungen

Ueberzeugen Sie sich Sie werden staunen

Über die

nochmals herabgesetzten Preise für Strickjacken Mäntel und Kostüme für Damen und Kinder.

Beachten Sie dieses Spezial-Fenster

Deffentliche Erinnerung.

1. Auf 15. November 1926, mit Schluß bis 22. November 1926, ist die dritte Vermögenssteuer...

Grund- und Gewerbesteuer 1926 betr.

1. Die Steuerwerte des Grundvermögens werden gleichmäßig um 20 v. H. erniedrigt...

2. In besonderen Fällen kann das bad. Finanzministerium...

3. Die nach Artikel 5 zur Abgabe der Steuererklärung...

Wahl der Stadtverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

1. Wahlzeit: Sonntag, den 14. November d. J. um 8 Uhr im Wahlraum...

Wahl der Stadtverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

1. Die Wahlräume sind die gleichen wie beim letzten Wahljahr...

Wahl der Stadtverordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

1. Die Wahlräume sind die gleichen wie beim letzten Wahljahr...

Wähler-Verteuerung.

1. Sozialdemokratische Partei, 2. Zentrumspartei, 3. Kommunistische Partei...

Kunst-Ruktion

am 1. Dezember 1926. Wir nehmen bei sofortiger Anmeldung noch Gemälde und Kunstgegenstände...

Galerie Moos

K'rho, Kaiserstr. 187

Zu vermieten

4-3-Wohnung. Im Vorderbereich auf dem...

Gut möbl. Zimmer

an sol. Herr in v. m. Preisstr. 16 III.

Miet-Gesuche

Wohnung. Ich suche eine Wohnung...

Werkzeuge und Maschinen für Metallbearbeitung.

Wir suchen tüchtige, fachkundige Vertreter

General-Vertretung

Führer der süddeutschen Speiseöl-Großhandlung sucht für den Bezirk Karlsruhe bis Freiburg...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wähler-Verteuerung.

1. Sozialdemokratische Partei, 2. Zentrumspartei, 3. Kommunistische Partei...

Kunst-Ruktion

am 1. Dezember 1926. Wir nehmen bei sofortiger Anmeldung noch Gemälde und Kunstgegenstände...

Galerie Moos

K'rho, Kaiserstr. 187

Zu vermieten

4-3-Wohnung. Im Vorderbereich auf dem...

Gut möbl. Zimmer

an sol. Herr in v. m. Preisstr. 16 III.

Miet-Gesuche

Wohnung. Ich suche eine Wohnung...

Werkzeuge und Maschinen für Metallbearbeitung.

Wir suchen tüchtige, fachkundige Vertreter

General-Vertretung

Führer der süddeutschen Speiseöl-Großhandlung sucht für den Bezirk Karlsruhe bis Freiburg...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Tietz Wir veranstalten vom Samstag den 13. bis Samstag den 20. Nov. in unserer Handarbeits-Abteilung eine „Münchener Häkel-Woche“

2 Zimmerwohnung

mit Küche von allein. Bad, WC, Zentralheizung...

Kapitalien

Geld. Einlage von 1000 Mark...

Offene Stellen

Damen und Herren gesucht. Reinigungskraft...

Lehrmädchen

für sofort gesucht. In der...

Heimarbeit

für Männer u. Frauen. Anfertigung...

Stellen-Gesuche

Mädchen, das im Nähen bewandert ist...

Verkäufe

Grob-Preisabfall. 4000 kg...

Konfektionsdirektrice

(Kleiderleiterin) in einem Hause...

Für Grillenzüchter

Wollage, Elektroherd, Badelack u. Schönheitspflege...

Billa

beim Hauptbahnhof, mit sechs Zimmern, Zentral-Heizung...

Schlafzimmer

Qualität, sehr preiswert. Schreineri Kistler...

Biedermeier-Möbel

wie Bücherregale, Schreibtische, Stühle...

Billige Betten

große Anzahl Betten in Holz...

Metallbetten

Stahlmatt, Rinderbetten...

Ofen

alle Art, abg. Sommerstraße 30...

Weißer Hüben

find abg. Preisstr. 85, 30-40 Zentner...

Stellen-Gesuche

Mädchen, das im Nähen bewandert ist...

Verkäufe

Grob-Preisabfall. 4000 kg...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Büffel mit Ardena

Wollage, Elektroherd, Badelack u. Schönheitspflege...

Für Grillenzüchter

Wollage, Elektroherd, Badelack u. Schönheitspflege...

Billa

beim Hauptbahnhof, mit sechs Zimmern, Zentral-Heizung...

Schlafzimmer

Qualität, sehr preiswert. Schreineri Kistler...

Biedermeier-Möbel

wie Bücherregale, Schreibtische, Stühle...

Billige Betten

große Anzahl Betten in Holz...

Metallbetten

Stahlmatt, Rinderbetten...

Ofen

alle Art, abg. Sommerstraße 30...

Weißer Hüben

find abg. Preisstr. 85, 30-40 Zentner...

Stellen-Gesuche

Mädchen, das im Nähen bewandert ist...

Verkäufe

Grob-Preisabfall. 4000 kg...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

Wohnung

schöne 4 Zimmer mit Bad, Kamin, Zentralheizung...

NW&K WOLLGARNE BEUNDER Die BEUNDER-Wolle läuft nicht ein und filzt nicht

Wie wähle ich? Jeder Wahlberechtigte muß am Sonntag, den 14. November, zwei Stimmzettel abgeben...

Extra-Angebot!
Bettuchbiber weiß, 150 cm br., schwere Cöperware . . . per Meter 2.50 1.90 1.50
Hautuch weiß, 150 cm breit, für Bettücher, extra schwere Ware . . . per Meter 1.90 1.50 1.20
Halbleine weiß, 150 cm br., für Bettücher, schwere Ware . . . per Meter 3.50 2.50 2.00
Bettendamast 130 cm br., nur extra prima Qualitäten . . . per Meter 3.50 3.00 2.25 1.50

Große Auswahl in
 Schaldecken, Jacquard-Decken, Kamelhaar-Decken!
Arthur Baer Kaiserstr. 133
 Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche.
 Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch!
Da kein Laden, große Ersparnisse!

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Nach der Einwohnerzeitung und Umgegend bekannt, daß ich in der **Waldhornstraße 47** (früher Traub) eine
Mehlgerei und Würstlerei
 am Samstag, den 13. November eröffne.
 Mein Bestreben ist meine werthe Kundschafft durch gute **Fleisch- und Würstwaren** nach ihrem Wunsch recht zu bedienen.
 Um gütige Unterstützung bitte
Jakob Bock, Mehlgereier, Waldhornstraße 47.

Konditorei und Kaffee Fr. Nagel
 Waldstr. 43/45, n. d. Kaiserstr. empfiehlt tägl. frisch im Anschnitt **Gänseleber-Pastete** von 10 Uhr ab täglich frische **Fleisch-Pastetchen**
 699. Telefon 699

Neu eröffnet! נ.ש.נ. Neu eröffnet!
Fabrikation feinst. Wurstwaren
 aus bestem Material, durch neueste Maschinen mit größter Sorgfalt hergestellt.
 Montag frische grüne Fleischwürste, täglich geräucherter Würste.
 Feinste Aufschnittwaren empfiehlt
ERNST COHEN
 Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb Adlerstraße 11, bei der Kaiserstraße.

FEURICH Rich. Lipp & Sohn
 Pianos
 seit Generationen bewährt
 Alleinvertretung
Odeon Musikhaus
 Kaiserstraße 175

Wiener Schantel-Stühle
 empfiehlt
J. Heß, Kaiserstr. 123

Die Geburt ihres Sohnes ERICH beehren sich anzuzeigen
Ministerialrat Erich Naumann und Frau Liesel geb. Duppler
 Karlsruhe, den 11. November 1926
 Z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

Ein Posten **Frauen-Kragen**
 besonders preiswert
Nur Zirkel 32
 Ecke Ritterstr. 1 Treppe
W. Lehman.

Striffreren bei Hildenbrand
 Erbprinzenstr. 31
Geschäftsleute!
 Um Ihre Kuffenstände einzutreiben brauch. Sie viel Zeit u. Geld. Weides können Sie sparen. Der Rechtsanwelter f. Gläubiger" von jurist. Hand verfaßt, für jeden leicht verständlich, zeigt Ihnen den richtig. Weg, ohne daß Sie fremde Hilfe benötigen. Preis pro Stück 2.85 M. fr. bei Voreinstellung a. Nachnahme zusätzl. 0.30 M.
 H. Stadbach, Bettraberstraße 19.

Tannen-Honig
 von besonderer Güte, 1/2 Pf. 2 M. zu haben jed. Dienstl. Donnerstag u. Samstag auf d. Gutensbergmarkt gegenüber d. Post u. bei M. Götto, Rhe.-Grünwäldel, Durmersbergstr. Nr. 13.

Bucherer
 Schwarzw. **Ririchwasser** 50 Vol. % 1/2 Bl. M. 3.60
 Sächsisches **Zweifelhgenwasser** 50 Vol. % 1/2 Bl. M. 2.90
Weinbrand 1/4 Bl. M. 3.80 1/2 Bl. M. 2.10
Weinbrand-Verschnitt 1/4 Bl. M. 3.20 1/2 Bl. M. 1.85
 Neu eröffnet **Dirichstraße 89** u. d. Hauptrechtstraße

Bucherer
 in sämtlichen Titelen.

GRAMMOPHON
 PLATTEN UND APPARATE in reicher Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen.
 bei d. Hauptpost **GERBER & SCHAWINSKY** Kaiserstr. 221

TIETZ
TIETZ
TIETZ
TIETZ
TIETZ

Ein Angebot von nur guter Qualitätsware.

Jeder Mantel ein Schlager!

Winter-Mäntel 8⁷⁵
 reinw. Flausch, gute Verarbeitung
Winter-Mäntel 12⁷⁵
 erstklassige Flauschqualität
Frauen-Mäntel 16⁷⁵
 ganz weite Formen, Velour de laine.
Velour de laine-Mäntel 19⁷⁵
 Fesche Verarbeitung
Winter-Mäntel 26⁷⁵
 Velour de laine mit pelzimit. Besatz u. Kragen, Manschetten, unten besetzt
Ottomane-Mäntel 29⁷⁵
 jugendliche Formen versch. Farben

Winter-Mäntel 34⁷⁵
 Prima Velour de laine m. Sealplüsch Kragen und breiter Bordüre
Tuch-Mäntel 39⁰⁰
 für ganz starke Figuren, Qualitätsware
Velour de laine-Mäntel 39⁷⁵
 m. Pelzkrag, ganz auf Damase gefüttert
Seal-Plüsch-Mäntel 48⁰⁰
 ganz auf Foulardin gefüttert
Fesche Mäntel 49⁰⁰
 mit Stickerei, Pelzkragen, Manschetten und unten herum besetzt
Atelier-Verarbeitung 69⁰⁰
 Mäntel aus prima Velour de laine mit reichem Pelzbesatz auf Seide

Spreise-Restaurant „Felseneck“
 Kriegsstr. 117 Telefon 3346
 Dem verehrten Publikum, kleineren Gesellschaften, Hochzeiten etc. seien empfohlen die neu renovierten gemütlichen Räume
 Hauptauschank der Brauerei Fels, ff. Biere, reine Weine,
 Konzert: Samstags 7-11, Sonntags 5-11.
 Vorzügliche Küche, hausgemachte Wurstwaren, alles eigene Schlachtung, jeweils Donnerstags und Samstags.
 Es ladet höfl. ein:
Erhard Stoll und Frau.

Runzmann-Geigen
 und Cello sind unübertrefflich
 Tonbalbarkeit wird garantiert.
 Biorzheim, Hohenzollernstr. 75.

Sorgfältige, sachgemäße **Reparatur**
TEPPICH-Reinigung
 Orientalische Teppichknüpferel
 Oetisheim b. Mühlacker Würtbg.

Fröhliche Weihnachten
 bereitet jedem mein reichhaltiges Sortiment in Baumkugeln, Süßere nur gute erstklassige Ware, Sortiment a. im Preise zu 7.50 M. enthält Vogel, Gloden, Frauen, Kränzen mit Blumen, Baumspitze, Weihnachtsmänner, Feenhaar, Schiffe, Tannenarten, wunderbar leuchtende Kugeln, Schneebälle, Ballen um. Sortiment b. zu 10 M. reichhaltiger, Niemand verläumt, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Für Händler extra Sortimente. Versand unter Nachnahme.
M. Kämpfermann, Kaujcha (Thüringen),
 Schützenstraße 28.

Die Reichsverfassung
 macht bei der Gewährleistung des Eigentums keinen Unterschied zwischen Immobilien- und Wertpapierbesitz. Es muß deshalb der Kampf um die Aufwertung der Staatspapiere weitergeführt werden.
 Jeder Geschädigte hat die Pflicht, den Kampf mitzuführen und zwar nicht nur in seinem sondern auch im Interesse unseres Vaterlandes.
 Wenn Deutschland wiederhochkommen will, darf der Sparfann nicht gelähmt, sondern muß durch eine gerechte Aufwertung gefördert werden. Wer diese Bestrebungen unterstützen will liest das **Bayr. Börsen- u. Handelsblatt** Nürnberg (35. Jahrgang), welches den Kampf mit Energie hierfür führt.

An das **Bayr. Börsen- u. Handelsblatt**, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig 2.50 Mk. für ein Vierteljahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.
 Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert.
 Name: _____
 Straße: _____
 Ort: _____
 Diesen Coupon ausschneiden und einsenden.

UNSERE Schlager
 geben erneut den Beweis, dass wir **hoch bewährte Pelzwaren** **guten Wollen zu niedrigen Preisen** liefern
 Neu: **Pelzsachen / Lederjacken** für Chauffeure
 Wir empfehlen unsere **Herrn-Massabteilung**
 Verarbeitung nur bester Stoffe
 Lieferung innerhalb 8 Tagen / Mässige Preise

MANTEL „PORTEN“ OTTOMANE m. Pelz u. Seitenfalten letzte Neuheit Reklamepreis **73.-**
MANTEL „HILDA“ reicher Pelzbesatz ganz aparte Form Reklamepreis **49.-**
MANTEL „JUMA“ reine Wolle die neue Blausilberform Reklamepreis **34.-**

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft
 m. b. H.
Kronenstraße Nr. 40 KARLSRUHE Ecke Markgrafenstr.

Empfehlenswerte Geschäfte

<p>Photohaus W. Ganske Karlsruhe, Kreuzstr. 37 (am alten Bahnhof) Photo-Artikel - Photogr. Anstalt Lichtbild-Universial Sorgfältige Ausführung sämtlicher Amateurarbeiten, Vergrößerungen, Massenanfertigungen photograph. Abzüge und Postkarten. Diapositive mit künstlerisch. Hololit Tel. 2975</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Kaufen Sie keinen Photo-Apparat bevor Sie nicht mein Lager preiswert Modelle gesehen haben!</p>	<p>Möbel-Haus EPPLE Steinstraße 6, beim alten Bahnhof Haltestelle Mendelssohnplatz Lieferung vollst. Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel in allen Preislagen und schönen modernen Formen. Bei billigsten Preisen Qualitätsarbeit. Zahlungserleichterung.</p>	<p>Keine fabrikmäßige Schuhbesohlung sondern ein von 2 erstklassigen Fachleuten geleitetes Maß- und Reparaturgeschäft Herrensohlen: Fig. u. genäht M. 3.20 Holzgenäht M. 2.80 Damensohlen: Fig. u. genäht M. 2.20 Holzgenäht M. 1.90 Kindersohlen: je nach Größe Benitz & Schickle, Zähringerstraße 51</p>	<p>Chr. Spanagel Ebersberger & Rees Detail Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus, Kronenstr. 48 H. Bonbon für Reise u. Sport, Hustenbonbon in Honig, Malz, versch. Tees, ges. gesch. „Soterion“, echte Eucalyptus-Mentol-Pastillen, schleimlösend u. erfrischend, Milch-Bonbons, Rahm-Karamellen, Konsum- und Marken-Schokoladen, Keks etc.</p>
--	---	--	--

**RÄUMUNGS-
Linoleum-
Ausverkauf**
wegen Umbau
Äußerst billig!
Fritz Merkel
Kreuzstraße 25 Telephon 2586

Gipsöffnungsöffnung!
Adlerstraße 26
Telephon 6319
Gjuebur & Knobloch
Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe darauf aufmerksam, daß wir in der **Adlerstraße 26 ein Malergeschäft** eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrung auf jedem Gebiete der Malerei sind wir in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden. - Besonders empfehlen wir uns in der Anfertigung von **Neffamejildern und Schriften jeder Art**

MÖBEL
kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im **Möbelhaus**
Ernst Gooss, Kreuzstraße 26
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang

KÜPPERSBUSCH
Kohlen-Gasherde u. Öfen
sind in Formschönheit, Leistung u. Preiswürdigkeit unübertroffen
Verkaufsstelle: **Ph. Nagel** Haus- und Küchengeräte
Kaiserstraße 55



Eugenie Ehlig
Kreuzstraße 26
Werkstätte für Kleider, Mäntel, Kostüme
Gute Arbeit Zivile Preise

HAUS
Wand-, Küchen-, Taschen-, Armband- und Wecker
UHREN
Gold- und Silberwaren
Rudolf Barth Kaiserstraße 53
Fernsprecher 1538

Badanstalt Kapellenstraße 64
empfiehlt ihre
Wannen-, Fichtennadel- und Salzäder
Für die Ortskrankenkasse sowie für die Reichsbahn-Betriebskrankenkasse werden Bäder abgegeben. Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr. Sonntag morgens v. 8 bis 11½ Uhr.

Uhren-Reparatur-Werkstätte
Tel. 2121 **Träger**, Zähringerstraße 48
Reparaturen an Grammophonen und Laufwerken aller Art werden unter Garantie fachmännisch ausgeführt.
Restauration zum Schiller
Bes. **Leop. Fritz**, Kapellenstr. 58
Eigene Schächterei, Moderne Gekühtanlagen. Spezialauschank Schrempf-Printz Fiddeldasbier.

Johann Humm
Blecherei und Installation
Sanitäre Anlagen
Spezialität: Klosettentwässerungen
Zähringerstr. 64 Telephon 2442

MÖBELHAUS Maier Weinheimer Karlsruhe i. B. nur Kronenstr. 32 Zahlungserleichterung

Gutgeführte Skianszüge
für Damen und Herren nach Maß liefert
St. Rombach
Herren- und Damenschneiderei
Kapellenstraße 70

Sebastian Eder
Kreuzstraße 18 - Telephon 4752
Weine, Liköre,
Kaffee, Schokolade, Pralinen.

Leo Wittmann
Waldhornstraße **ECKE** Kaiserstraße
Molkereiprodukte - Delikatessen
la Qualität. Telephon 2563

Farben
strichfertig Lacke etc.
August Alt Kreuzstr. 17

MÖBEL
Spezialität: gut bürgerliche Einrichtungen sowie alle Arten Einzeilmöbel kaufen Sie äußerst preiswert unter günstigen Bedingungen bei
Karl Ehrfeld
Telephon 102 Zähringerstraße 74

L. J. Ettlenger
Gegr. 1832 Eisenhandlung Gegr. 1832
Herde, Gasherde, Öfen, Ofenschirme Kohlenkasten etc.




PHILIPP BECK
Glasepei
Zähringerstrasse 61 - Telephon 3619
SCHUHBESOHLANSTALT A. Schmiege
Markgrafstr. 45 im Hof b. d. Kreuzstr.
Schuhreparaturen in Preis und Güte bahnbrechend!

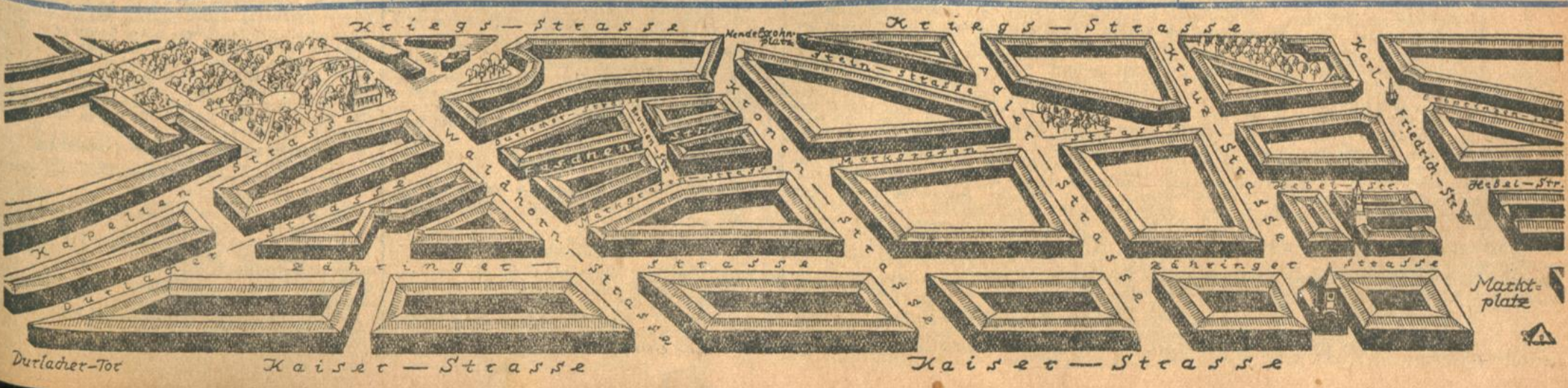
Anstenerartikel, Weißwaren
Raumwollwaren
Kleiderstoffe, Trikotasen
Rudolf Kutterer
Karlsruhe
Markgrafstr. 32
am Lidellplatz



Glaserei Friedr. Oberst
Karlsruhe, Kreuzstraße 16
Sämtliche Glaser- und Schreinerarbeiten
Spezialität:
Moderne Ladeneinrichtungen
Schaufenstergestelle, Ladentheken

TAPETEN
sind das Kleid der Wohnung.
Modernste Muster. Größte Auswahl.
KARL WAGNER
TAPETENHANDLUNG
Kriegsstraße 74 - Telephon 1548
Verkauf im Hofe.

Photo-Apparate
jeder Art für Platten und Filme
Photo-Arbeiten
Kino-Apparate
Aufnahme- u. Vorführungsapparate für den Amateurgebrauch
Projektions-Apparate
Alb. Glock & Cie.
Kaiserstr. 89 gegr. 1861 Fernspr. 57



Wochenmarkt Karlsruhe. Preise der wichtigsten Lebensmittel nach Mitteilung des Städt. Statist. Amtes.

Table with 3 columns: Item name, 11 Nov 1926 price, 4 Nov 1926 price, 5 Nov 1926 price. Includes items like Butter, Fleisch, Milch, etc.

St. Bager. Zentralbankaktion in Nürnberg am 11. Nov. Am zweiten Tag kamen 28 451 Groß...

Preise der wichtigsten Lebensmittel nach Mitteilung des Städt. Statist. Amtes.

Frankfurter Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Deutsche Staatspapiere...

Table of Frankfurt stock market prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Der niedrigste Nennwert einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben.

Table of Berlin stock market prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Berliner Metallmarkt vom 12. Nov. Elektroin...

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 12. Nov. Kupfer...

Börsen

Frankfurt a. M., 12. Nov. Große Aufstöße...

Am Geldmarkt hielt die Inflationskraft an...

Im Devisenverkehr setzte sich die Abwärts...

Frankfurter Abendbörse vom 12. Nov. Die Aben...

Montanwerten. Oberbedarf waren mit 119 um 11,1...

Berlin, 12. Nov. (Bankpost) Die Börse er...

Devisen.

Table of exchange rates for various currencies. Columns: Currency, Berlin 12 Nov price, Zuschlag.

Deutsche Staatspapiere. 11.11.26, 12.11.26. 4% Baden...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table of additional Frankfurt stock market prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 12. November. Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 200.

Table of unlisted stock prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Berliner Abendbörse vom 12. Nov. (Eig. Draht...

Devisen.

w Berlin, 12. November. Goldkurs, Goldmark...

Table of Berlin exchange rates. Columns: Currency, Berlin 12 Nov price, Zuschlag.

Deutsche Staatspapiere. 11.11.26, 12.11.26. 4% Baden...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table of additional Frankfurt stock market prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 12. November. Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 200.

Table of unlisted stock prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Der niedrigste Nennwert einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben.

Table of Berlin stock market prices. Columns: Security name, 11.11.26 price, 12.11.26 price.

Wer deutsch-demokratisch wählt wählt gut!

Denn er stimmt

für gesunden Fortschritt
 für wirtschaftlichen und sozialen Ausgleich
 für die Politik der ruhigen und besonnenen Tat
 für Männer und Frauen, die in der Arbeit für das Allgemeinwohl sind und sich bewähren

Darum wählt Liste

**Keßler, W. Frey, Braun
 Baschang, Lacroix**

BILLIGE

RIKOTAGEN

- Damen-Hemdchsen** 1.75
gewebt, mit lang. Bein und angeschn. Achsel
- Damen-Hemden** 0.75
gewebt mit angeschnittener Achsel
- Damen-Corsettschoner** 1.35
mit langem Arm
- Damen-Untertailen** 1.65
grob gestrickt mit langem Arm
- Kinder-Hemdchsen** 1.45
Normal mit langem Arm GröÙe 60
- Damen-Schlupfhosen** 1.95
farbig, mit angerauhtem Futter
- Kinder-Schlupfhosen** 0.85
farbig, schwere Qualität m. anger. Futter Gr. 35
- Damen-Schlupfhosen** 1.45
mit angerauhtem Futter
- Damen-Jacke Ribbed** 2.80
mit angeschnittener Achsel
- Damen-Jacke Ribbed** 3.25
mit 1/2 Arm
- Damen-Hemdchsen Ribbed** 4.50
mit angeschnittener Achsel
- Damen-Hemdchsen Ribbed** 4.80
mit 1/2 Arm
- Damen-Hemdchsen Ribbed** 4.60
mit Träger

BURCHARD

Suchen Sie

- etwas zu verkaufen
- zu kaufen
- zu vermieten
- zu mieten
- zu tauschen
- oder Angestellte
- Arbeiter
- Schulpersonal
- oder eine Stelle in
- einem Büro
- einem Haushalt
- oder Kapitalien

so inserieren Sie im „Karlsruher Tagblatt“

Dem Handel u. Gewerbe

die zeitgemäÙe Geschäfts-Buchführung,
 die Steuerklärungen,
 die Besichtigung von Zahlungsstockungen,
 die geschäftlichen Verhandlungen, Verträge usw.
 — besorgt zuverlässig, beratend und tätig

Karl Best, Bücherrevisor und Kaufmann,
 Sachverständiger
 August Dürerstraße 3.

Sprechen Sie sich meine Sprechapparate

an, Sie sind erkaunt über die Klänge
 fülle und billigen Preise.
 Zämtliche Zubehörfelle, Zehnte, Zehnte,
 Blatten, Röhren — sämtliche Preise.
 Etagegeschäft, Derrrenstraße 29

ANZEIGEN ZEITSCHRIFT

zur Pflege wirkungsvoller Insertionsreklame

dient allen Reklamebrauchern mit praktischen Ratschlägen und Vorbildern, sowie Einzelberatungen durch bewährte Fachleute. Das wirkungsvollste und am meisten gebrauchte Werbemittel ist das Inserat. Die „A.Z.“ pflegt deshalb als Sondergebiet die Anzeigen-Reklame, die der Industrie, der Gewerbetreibende, der Groß- und Kleinhändler mit gleichem Vorteil benützt. Die „A.Z.“ sagt Ihnen alles, was für den Erfolg Ihrer Werbung ausschlaggebend ist. Sie brauchen nur ein Jahresabonnement der „A.Z.“ und alle Hilfsmittel eines gut organisierten Spezial-Reklame-Unternehmens stehen zu Ihrer Verfügung. Ein Jahrg. Rm. 15.—, Einzelheft Rm. 1.50. Postcheckk. 14528 Stuttgart.

Storch-Verlag / Reutlingen-Stuttgart
 Tüchtige Abonnentenwerber gesucht!

WERBE-DRUCK-SACHEN in erstklassiger und wirkungsvoller Ausführung nach gegebenen u. nach eigenen Entwürfen liefert schnell und äußerst vorteilhaft

C.F. Müller Karlsruhe Ritterstr. 1

Kaufgesuche

Aufbereitungs-
 Inhaber, Kleinfabrikant, Grundbesitzer, zu kaufen gesucht. W. Damm, Derrrenstr. 38, Tel. 5590.

Einfamilienhaus

in nächst. Nähe Karlsruher zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bedingung baldige Besichtigung. Angeb. erb. an Hermann Bauer, Mannheim, L. 8. 12.

Unterricht

Student erteilt **Nachhilfeunterricht** in Mathematik, Engl., Französisch, Physik und Chemie bis Derrrenstraße. Angebote mit Nr. 1256 ins Tagblattbüro erbet.

Tanz-

Institut Vollrath Kaiserstr. 235 (nächst d. Hirschstr.) Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht. Anmeldung jederzeit.

Unterricht

in Französisch, Italienisch, Englisch hört man diese Sprache. Der Unterricht erteilt findet es am besten durch eine kleine Anzahl im Karlsruher Tagblatt an.

Empfehlungen

Buntstickerin für Seimarbeit gesucht. Angebote mit Nr. 1261 ins Tagblattbüro erbet.

Junge, laubere Frau sucht nach Stellen zum Waschen u. Putzen. Adr. i. Tagblattbüro zu erfr.

Stichtpausen

schleunigst von Qualitätsstichtpausen m. elektr. Notationsmaschine. Preis 110 Mark. Anfragen werden auf tel. Nr. 1072 abgeholt u. angeheft. Vertrauliche Behandlung.

Zucht- und Legehühner beste Legerassen liefert best. u. billigst. Preis. grat.) **L. Hellmuth,** Unterschüpf (Baden).

Leitern

für Industrie und Haushalt in 1a Ausführung



S. Husser Hochstellen, Amt Karlsruhe Fabriklager für Karlsruhe Am Stadtpark Nr. 3

Deutsche Volkspartei

Das Wahlbüro der Deutschen Volkspartei — Ruf Nr. 792 — ist am Sonntag ununterbrochen geöffnet. Kranke und altersschwache Parteifreunde können auf telephonischen Anruf mittels Auto oder Krankenwagen zum Wahllokal gebracht werden — Die Mitglieder der Partei treffen sich am Sonntag abend 7 Uhr in »Krokodile« zur Entgegennahme des Wahlergebnisses!

Deutsche Volkspartei

Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine

Die unterzeichneten Bürgervereine erklären nach eingehender Beratung in vollständig beachteter Sitzung vom 11. November 1926, das sämtliche der Arbeitsgemeinschaft angehörige Bürgervereine mit der unpolitischen Wirtschaftsgruppe und ihrem Eigenständigen Bürgermeister Willer nichts gemein haben. Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sie sich durch nichts irreführen lassen und ihrer Ueberzeugung gemäß wählen.

Die Bürgervereine:

- Altstadt: J. W. Stieh
- Beiertheim: Gebinger, 1. Vorsitzender
- Daxlanden: Gehlbauer, 1. Vorsitzender
- Stammfeld: Adhl, 1. Vorsitzender
- Mühlburg: Schneider, 1. Vorsitzender
- Altstadt: Bühler, 1. Vorsitzender
- Hauptstadt: Hüner, 1. Vorsitzender
- Hinterheim: Erb, 1. Vorsitzender
- Altstadt: Böckel, 1. Vorsitzender
- Südweststadt: Vogt, 1. Vorsitzender
- Weststadt: Herrmann, 1. Vorsitzender



Zu Hausrinnkuren

mit Gicht Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Barnsäure) Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man betrage den Hausarzt. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Brennenschriften durch d. Fachinger-Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstr. 55.

Hauptniederlage: **Bahn & Basler,** Zirkel 30, Tel. 255.